Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 94. Hirschberg, Sonnabend den 24. November 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

(Der Militair-Etat.) Im Abgeordnetenhause ist soeben der Antrag gestellt, statt der von der Regierung unter den ordentlichen Ausgaben für die Militair-Verwaltung geforderten 41,574,348 Thlr. und der außerordentlichen Ausgaben von 2,497,131 Thlr., ein Pauschquantum von 43,525,000 Thlr. (also 500000 Thlr. weniger) zu bewilligen, der Staatsregierung aber die Vertheilung auf die einzelnen Ausgabe-Titel zu überlassen.

Als Grund wird angeführt, daß der von der Regierung aufgestellte Voranschlag auf der seit 1860 durchgeführten, aber von der Landesvertretung noch nicht genehmigten Heereseinrichtung beruhe. Da nun der Staatshaushalt von 1867 gewissermaßen nur eine einstweilige Bedeutung habe, indem sowohl durch den Zutritt der neuen Landestheile, als durch die Errichtung des Norddeutschen Bundes die Militair-Einrichtungen eine weitere Aenderung und endgültige Gestaltung erfahren müssen, so empfehle es sich, die zunächst erforderlichen Mittel der Regierung nur als eine außerordentliche Bewilligung zur Verfügung zu stellen.

Die Regierung dürfte Bedenken tragen, sich mit einer Bewilligung in solcher Gestalt einverstanden zu erklären. Sie muß dringend wünschen, daß der Staatshaushalt, welcher zum ersten Male rechtzeitig festgestellt werden soll, auch in der Form und mit der vollen Bedeutung eines Staatshaushalts aufgestellt werde.

Es wäre ferner höchst bedenklich, durch Aussetzung einer blos außerordentlichen Bewilligung an Stelle des ordentlichen Staatshaushalts den Vorgang des Jahres 1861 zu wiederholen, aus dessen zweideutigem Charakter der Streit der letzten vier Jahre vorzugsweise entstanden ist.

Die Militair-Ausgaben, welche die Regierung im Etat für 1867 aufgeführt hat, betreffen lediglich die bisherigen Provinzen, nicht die neuen Landestheile: die Bewilligung derselben auf Grund von Einrichtungen, welche das Abgeordnetenhaus gegenwärtig schwerlich in Zweifel stellen möchte, kann daher einem thatsächlichen Bedenken nicht unterliegen.

Was dagegen die Zukunft und die endgültigen Beschlüsse über das preußische Heer nach der Erweiterung der Monarchie und nach der Errichtung des Norddeutschen Bundes betrifft, so ist der Landesvertretung und dem Parlament des Norddeutschen Bundes die gebührende Mitwirkung dabei vollkommen gesichert. Um so weniger ist Grund vorhanden, aus Bedenken, welche die Zukunft betreffen, die Ordnung des preußischen Staatshaushalts von Neuem in Frage zu stellen in dem Augenblick, wo endlich die Hoffnung vorhanden schien, einen streng verfassungsmäßigen Zustand herzustellen.

Auch die Verminderung des Etats würde schwerlich zulässig sein, wenn nicht die von der Regierung beabsichtigte Erhöhung des Solds der Unteroffiziere und Gemeinen darunter leiden soll.

Es ist daher in jeder Beziehung dringend wünschenswerth, daß das Abgeordnetenhaus den Militair-Etat für 1867 so bewillige, wie er aufgestellt ist. Eine Beeinträchtigung der Rechte des Hauses für die Zukunft kann daraus nicht erwachsen. (Pr.-Corr.)

(Das Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes,) welches unterm 15. October d. J. von Sr. Majestät dem Könige vollzogen und durch die preußische Gesetzsammlung veröffentlicht worden, ist durch eine besondere Allerhöchste Verordnung nunmehr auch in den neuerworbenen Landestheilen eingeführt worden. Die preußische Regierung wird die Vorbereitungen zu den Wahlen nach allen Richtungen so entschieden fördern, daß mit der Ausführung der Wahlen am Anfange Februars vorgegangen werden kann. Eine entsprechende Aufforderung dürfte auch an die übrigen Regierungen des Norddeutschen Bundes gleichzeitig mit der Aufforderung zu den vorgängigen Berathungen erfolgen. (Pr.-C.)

Berlin, 19. Novbr. Die Erweiterung und Verstärkung der Armee kann nun im Wesentlichen als vollendet betrachtet werden und entspricht dem Truppenstande, der bis jetzt von den neuerworbenen Staaten unterhalten wurde. Die Verstärkung der Armee besteht aus 25766 Mann Infanterie und Jäger, 17782 Mann Kavallerie, 4510 Mann Artillerie, 1509 Mann Pioniere, 555 Mann Train, zusammen 50122 Mann. Der Bestand der preußischen Armee selbst ist fortan 291 Bataillone, 13 Bataillone Jäger, 320 Schwadronen, 175 Batterien, 84

Festungs-Artillerie-Compagnien, 12 Pionier- und 12 Trainbataillone, zusammen 250000 Mann, und die Landwehrstämme, Stäbe, Arbeiterabtheilungen eingerechnet 260000 Mann, was der Friedensstärke der österreichischen Armee nahe gleichkommt.

Den versorgungsberechtigten Militärs aus dem Offizierstande ist nach der „V. Z." nunmehr auch die Carriere eines Postsecretairs eröffnet worden. — Nach derselben Zeitung hat die russische Central-Postbehörde erklärt, daß alle durch russische Posten beförderten Briefe mit einer russisch geschriebenen Adresse versehen sein müssen, weil sonst die Post für das richtige Anlangen der Briefe keine Verbindlichkeit übernimmt.

Die Stürme der letzten Tage haben einen großen Theil der telegraphischen Verbindung unterbrochen und die umgerissenen Stangen sind nach Tausenden zu zählen.

Nach der „Nd. A. Ztg." sind in der letzten Zeit wieder falsche Thalerstücke im Verkehr vorgekommen, die von den echten schwer zu unterscheiden sind. Ein charakteristisches Kennzeichen des falschen Geldes ist, daß es sich stets fettig anfühlt.

Berlin, 20. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist von Petersburg wieder hier angekommen.

Der „Staats-Anzeiger" enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 9. Novbr., durch welchen die Verordnung vom 2. Juli d. J., betreffend die Einstellung des Civilprozeßverfahrens gegen Militärpersonen, aufgehoben wird.

Aus dem Landwehrverhältniß sind, wie die „Sp. Z." meldet, kürzlich viele Offiziere auf ihren Antrag in das stehende Heer versetzt und den neuen Truppentheilen zugetheilt worden. Die Offiziercorps der letzteren sollen in Folge höherer Anordnung möglichst complet hergestellt werden.

Die Regierung ist der „Sp. Z." zufolge jetzt bemüht, die Ursachen zu ermitteln, aus denen die in einigen Landestheilen Preußens in großer Ausdehnung vorkommenden Auswanderungen entspringen.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck wird nach den neuesten Nachrichten aus Rügen Ende dieser Woche in Berlin erwartet.

Der so sehr verdienstvolle Erfinder des Zündnadelgewehrs, Geh. Commissionsrath v. Dreyse feierte heute hier im Kreise seiner Familie in voller Geistesfrische und Thatkraft seinen 80sten Geburtstag.

Schleswig, 15. Novbr. In diesen Tagen haben sich 20 junge Leute aus der Gegend von Tondern als einjährige Freiwillige zum Dienste in der preußischen Reiterei gemeldet, und auch aus Flensburg wird der Eintritt vieler Freiwilligen gemeldet. In Holstein hat der Freiwilligendienst ebenfalls bei vielen jungen Leuten Anklang gefunden. — Im Schlosse Glücksburg haben die Räume den General v. Peuker so befriedigt, daß die Anlegung einer Militär-Erziehungsanstalt daselbst zu erwarten steht. — Das Stempel-Papier, welches bisher mit dem schleswig-holsteinischen Wappen versehen war, wird von Neujahr ab den preußischen Adler zeigen. Die Polizeibeamten in Flensburg haben kürzlich die schleswig-holsteinische Kokarde mit der preußischen vertauscht.

Hannover, 16. Novbr. Die Unterbeamten aller Behörden in Hannover haben den Befehl erhalten, die preußische Kokarde anzulegen. Von den Civilbeamten haben die Steuerbeamten zuerst die Weisung erhalten, sich mit preußischen Uniformen zu versehen.

Wiesbaden, 18. Novbr. Gegenwärtig ist in Nassau die Rekrutirung im Gange, welcher die Militärpflichtigen der Altersklassen von 1843, 1844 und 1845 unterliegen. Ueberall geht der Act in größter Ordnung vor sich und selbst auf dem Westerwalde, wo der Conscriptionstag von jeher ein Tag der Excesse war, geht diesmal die Sache ruhig ab. Die Anmeldungen zum einjährigen Dienst laufen in großer Anzahl ein.

Sachsen.

Dresden, 16. Novbr. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Staatsminister v. Friesen wiederholt auf das Allerbestimmteste, daß Sachsen weder vor noch während des Krieges ein Bündniß mit Oesterreich abgeschlossen habe; die sächsische Regierung habe die Zusage des Herrn v. Beust treulich gehalten.

Dresden, 18. Novbr. Den sächsischen Offizieren ist heute aufgegeben worden, wieder, wie vor dem Kriege, Epauletten zu tragen, und zwar mit der Neuerung, wie in Preußen, daß der Hauptmann durch zwei Sterne, der Oberlieutenant durch einen und der Unterlieutenant durch keinen ausgezeichnet wird. Früher hatte der Hauptmann drei Sterne, der Oberlieutenant zwei und der Unterlieutenant einen. Während des Krieges und bis heute trugen die Offiziere die Auszeichnungen durch Sterne nach österreichischer Manier am vordern Theile des Kragens.

Dresden, 20. Novbr. Unter den Vorlagen für die 2. Kammer befindet sich auch der Entwurf des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes. Dieser Entwurf schließt sich dem in Preußen am 15. October publicirten Gesetz allenthalben an und weicht nur insoweit von demselben ab, als es die bestehenden sächsischen Gesetze unvermeidlich erscheinen lassen.

Oesterreich.

Wien, 20. Novbr. Gestern wurden die Landtage in Pesth, Agram, Prag, Lemberg, Linz, Salzburg, Gräz, Klagenfurth, Laibach, Czernowitz, Brünn, Troppau und Innsbruck für die entsprechenden Landestheile eröffnet. In beiden Häusern des ungarischen Landtages wurde die Verlesung des königlichen Rescripts mit lautloser Stille aufgenommen. In Innsbruck erklärte in Folge einer Interpellation der Regierungscommissarius das Gerücht von einer Abtretung Südtirols für grundlos und versicherte, die Regierung sei entschlossen, einer dahin zielenden Agitation in Südtirol energisch zu begegnen. — In mehreren Orten Böhmens sind Mord- und Brandbriefe zum Vorschein gekommen. In dem einen heißt es: die Reichen wollten die Armen nicht dulden und durch die Cholera vertilgen. In einem andern wird gesagt, die Aerzte hätten die Cholera durch Ausstreuen von Pulvern hervorgerufen. Solche Orte sind Blatna und Strakonitz.

Schweiz.

Die Regierung des Cantons Wallis leugnet in einem Schreiben an den Bundesrath die Anstellung von Jesuiten an den Lehranstalten von Sitten und Brieg. Da aber eine solche Anstellung wirklich stattgefunden hat, so wird die Absendung von Regierungscommissarien erfolgen müssen.

Die Regierung des Cantons Wallis hat auf die Drohung des Bundesrathes, Commissarien an Ort und Stelle zu senden, eingestanden, daß zwei Jesuiten am Lyceum in Sitten angestellt seien und ein dritter Jesuit an der Spitze eines Privat-Instituts in Brieg stehe, behauptet aber, hierdurch sei die Bundesverfassung nicht verletzt, denn diese verweigere den Jesuiten die Aufnahme in die Schweiz nur als Orden.

Frankreich.

Paris, 17. Novbr. Nachdem die preußische Regierung die preußischen Consuln in Frankreich angewiesen hat, sofort den Schutz der annectirten Länder zu übernehmen, beeilte sich der bisherige hannöversche Generalconsul in Paris, die Con-

sulatsacten und Siegel dem preußischen Collegen zu überliefern. Daſſelbe thaten auch die Consuln in Kurhessen und Frankfurt. In Havre hingegen hat die französische Regierung dem hannöverschen Consul das Exequatur entziehen müssen, weil derselbe sich noch fortdauernd als hannöverscher Consul betrachtete und die Functionen eines solchen auszuüben versuchte.

Italien.

Rom, 14. Novbr. Die preußische Regierung hat bereits eine Verständigung mit dem Papste wegen des künftigen staatlichen Verhältnisses der Bisthümer Hildesheim, Osnabrück und Limburg eingeleitet.

Rom. Die römische Gendarmerie hat in der Provinz Frosinone ein Gefecht mit einer Räuberbande gehabt, worin der Chef der Bande schwer verwundet wurde. Es wurden bei dieser Gelegenheit 7 Gefangene befreit.

Florenz, 16. Nov. Der Ministerpräsident hat ein Rundschreiben an die Präfecten gerichtet, worin die Weisung enthalten ist, alle Bischöfe, welche sich noch außerhalb ihrer Diöcesen, sei es in Rom, sei es an andern Orten, aufhalten, zur Rückkehr in ihre Diöcesen zu autorisiren. Ferner hat der Minister des Auswärtigen in einer Note an das französische Cabinet versichert, daß die italienische Regierung nach dem Abzuge der Franzosen aus Rom alles zu verhüten suchen werde, was die weltliche Herrschaft des Papstes gefährden könnte; für den Fall aber, daß der Papst durch einen übereilten Entschluß den Untergang seiner Herrschaft selbst herbeiführen würde, könnte die italienische Regierung keine Bürgschaft übernehmen. — Der König macht eine Rundreise in Venetien und wird überall mit dem größten Jubel empfangen.

Spanien.

Der Regierung sind Berichte von einer großartigen Verschwörung in der Armee zugegangen. Der in Barcelona glücklich unterdrückte Aufstand war sehr ernster Natur. Der größte Theil der Feldartillerie von Catalonien und Araganien scheint die Absicht gehabt zu haben, sich am Aufstande zu betheiligen. Es wurden 28 Sergeanten, 1 Major und 6 Artillerie-Offiziere verhaftet; sie befinden sich in den Wallgräben der Citadelle von Barcelona und liegen dort buchstäblich zur Hälfte im Wasser und haben Ratten zur Gesellschaft.

Großbritannien und Irland

London, 15. Novbr. Die englische Flotte hat zwei ausgezeichnete Veteranen verloren. Admiral Tremblett starb im Alter von 94 Jahren und gehörte der Marine seit 1788 an. Admiral Parker trat 1793 in die Marine. Seine Tapferkeit erwarb ihm die Bewunderung und Freundschaft Nelsons. — Die letzten Stürme haben viel Unglücksfälle veranlaßt. Am 10. November lief die „Ceres“ auf die Klippen der irischen Küste. Am folgenden Tage wurden bei Wexford 35 Leichen an die Küste gespült, es fehlen aber noch mehrere. Durch das Scheitern wurde das Hintertheil mit dem Steuermann und den im hintern Raum befindlichen Personen (darunter 4 Frauen und 3 Kinder) hinweggerissen. Der Steuermann erreichte, durch Stöße an den Felsen kläglich zugerichtet, die Küste. Die meisten Passagiere befanden sich glücklicherweise auf dem Vordertheile und in der Mitte des Schiffes. — Außer den Arbeitseinstellungen von Seiten der Arbeiter wird auch das Schließen der Werkstätten von Seiten der Arbeitgeber häufiger. So haben die sämmtlichen Fabrikanten von Töpferwaaren in Staffordshire (mit Ausnahme von 7 oder 8) ihre Fabriken geschlossen. Sie wollen die Arbeit ruhen lassen, bis die von ihnen festgesetzten Bedingungen von den Arbeitern angenommen sein werden. — Die in Canada zum Tode verurtheilten Fenier sind begnadigt worden.

London, 16. Novbr. Starke Regengüsse und wirkliche Wolkenbrüche haben in den letzten Tagen die verheerendsten Wirkungen zur Folge gehabt. In Manchester schwollen die kleinen durchströmenden Flüßchen so stark an, daß ein großer Theil der Stadt unter Wasser gesetzt wurde. Gegen 1000 Menschen sind obdachlos geworden. In Preston wurden mehrere Fabriken beschädigt und dadurch 2000 Arbeiter außer Beschäftigung gesetzt. In Wakefield stieg das Wasser 15 Fuß über den gewöhnlichen Stand und überfluthete die Dämme. Mehrere Schiffe wurden bedeutend beschädigt und durch Ueberfluthung der Eisenbahn der Verkehr gestört. Seit Menschengedenken sind solche Ueberschwemmungen nicht vorgekommen. Verluste an Menschenleben sind nur vereinzelt vorgekommen, dagegen ist der Schaden auf dem Lande an Vieh, Eigenthum ꝛc. desto größer. Dazu dauern auch die Stürme auf der See fort und verursachen viele Schiffbrüche.

Rußland und Polen.

Petersburg, 16. Novbr. Gestern hatte eine Deputation der hier lebenden Norddeutschen die Ehre, Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen eine Ergebenheits-Adresse überreichen zu dürfen. Unter der Anzahl von Personen, welchen Höchstderselbe außerdem Audienzen gewährt hat, befand sich auch Schamyl mit seinem Sohne, welcher von seinem Wohnort Kaluga aus hier eingetroffen war, um den Vermählungsfeierlichkeiten beizuwohnen. Uebermorgen wird Se. Kgl. Hoheit die Rückreise nach Berlin antreten.

Türkei.

Triester Nachrichten melden aus Canea: Die Insurgenten gingen in der Absicht, sich zu concentriren, einen achttägigen Waffenstillstand ein. Nach dessen Ablauf am 6. November kündigten sie Mustapha Pascha an, daß sie ihn am Eingange in die Provinz Sphakia bewaffnet erwarten. Am 7. Novbr. begann der Kampf, dessen Ausgang noch unbekannt ist. In den östlichen Provinzen von Candia ist der Aufstand erfolgreich. Aus Griechenland kamen zahlreiche Verstärkungen an, doch herrscht Mangel an Lebensmitteln. — Aus Athen wird vom 10. Novbr. berichtet: An eine Uebergabe der sphakiotischen Führer sei nicht zu denken. — Aus Patras wird vom 11. Novbr. berichtet: Die Sphakioten verweigern die Ergebung.

Afrika.

Aegypten. Der interimistische Minister des Aeußern, Raghib Pascha, wird in der Versammlung der Notabeln in Kairo präsidiren. Die Dauer der Session ist auf zwei Monate festgesetzt. Der Vicekönig wird der Versammlung eine Botschaft über die Lage des Landes zugehen lassen. Außerdem sollen Gesetzentwürfe über Abschaffung der Leibeigenschaft und der Frohnarbeit, über Pensionirung der Hochwürdenträger und über Trennung der geistlichen Gewalt vom Richteramte auf geistlichen Gütern vorgelegt werden. Beamte und Militärs können nicht Abgeordnete werden.

Asien.

China. Nach den Mittheilungen eines nordamerikanischen Missionairs ist die berühmte alte Judencolonie in Kaifungfee, der früheren Hauptstadt Chinas, zerstreut und ihre Synagoge zerstört. Der Missionair fand an der Stelle der Synagoge nur noch einen Stein mit dem Datum ihrer Erbauung im Jahre 1163. Die erste Ankunft der Juden in China soll 200 nach Christo erfolgt sein. Wiederaufgebaut wurde die Syna-

goge vor 300 Jahren. Die jetzige Colonie soll nur noch aus 300 Personen bestehen. Sie haben aus Noth, um sich Lebensbedürfnisse kaufen zu können, die Synagoge verkaufen müssen. Sie besitzen einige Abschriften jüdischer Werke und eine Gesetzrolle, verstehen aber die hebräische Sprache nicht. Mit dem Tode des letzten Rabbi ging die Kenntniß des Hebräischen verloren. Sie sind nicht im Stande, den Stammbaum ihres Stammes zu verfolgen.

Vermischte Nachrichten

(Die Besitzer von österreichischen Banknoten) und zwar solchen Noten, welche auf Conventionsmünze lauten, werden von der Wiener Bank darauf aufmerksam gemacht, dieselben baldigst dort umzuwechseln, da die Bank, vom 1. Januar 1867 angefangen, gesetzlich nicht mehr verpflichtet ist, dieselben einzulösen oder umzuwechseln.

— Am 11. November Morgens erschien im k. Palais eine Bauersfrau mit einem Sack und wünschte den König zu sprechen. Als ihr bedeutet wurde, daß der König Frauen nicht vorlasse, bemerkte sie: „Mit mir wird er schon eine Ausnahme machen, wenn er nur hört, daß ich ihm etwas bringen will; ich gehe nicht eher von dieser Stelle, als bis er meine Dankopfer angenommen hat.“ Man meldete also diese Frau, und der König befahl, daß ihm dieselbe zugeführt werde. „Das wußte ich wohl, daß mich unser König nicht abweisen werde,“ äußerte die Frau, schritt mit ihrem Gepäck in das Empfangszimmer und warf sich beim Erscheinen des Königs auf die Knie. „Nicht doch, Mütterchen,“ sagte der König, „heute beugen wir unsere Knie vor Dem, der uns so gnädig geführt hat. Aber nun erzählt mir auch, was Euch zu mir geführt hat.“ „Lieber König,“ begann die Bauersfrau, „zwei Söhne von mir haben den Feldzug mitgemacht und sind gesund zurückgekehrt; ich bringe Ihnen nun an dem heutigen Friedensfeste einen Gänsebraten und wünsche von ganzem Herzen, daß er recht gut schmecken möge.“ Der König streichelte der glücklichen Alten die Wangen, sagte ihr die Erfüllung ihres Wunsches zu und ordnete an, daß die Gans, die dabei im Sacke zu schnattern anfing, in die Küche gebracht und gebraten werden solle. Der König entließ hierauf die Frau reichbeschenkt und trug ihr herzliche Grüße an die beiden Söhne auf, die er nicht vergessen werde. An der Familien-Tafel machte der König den versammelten Prinzen und Prinzessinnen Mittheilung von dem Vorgange, und der Gänsebraten schmeckte noch einmal so gut.

— Bei der letzten Anwesenheit Ihrer kgl. Hoheit der Frau Kronprinzessin auf Schloß Rauden gab es bei einem Gange durch den Hofgarten der Zufall, daß die Frau Herzogin von Ratibor Ihrer kgl. Hoheit erzählte, daß dem Hofgärtner P. am 18. October, dem Geburtstage des Kronprinzen, eine Tochter geboren worden sei. Sogleich äußerte die hohe Frau den Wunsch, Mutter und Kind zu sehen; sie begab sich zu der Wöchnerin, unterhielt sich auf das Freundlichste mit ihr, und nahm das Kind in ihre Arme, wobei sie äußerte: „Welch' ein wonniges Gefühl, so ein kleines Kind in den Armen zu wiegen!“ übernahm die Pathenstelle und bestimmte, daß das Kind die Namen Friederike Wilhelmine Victoria (ihr und ihres Gemahls Namen) erhalten sollte. Den andern Tag erkundigte sich die Frau Kronprinzessin bei dem Vater des Kindes nach dem Befinden der Familie, ordnete noch an, daß die Taufe am 21. November (dem Geburtstage der Kronprinzessin) stattfinden, wenn dies die Gesundheit des Täuflings zuläßt, und sie die Frau Herzogin hierbei vertreten solle. Bei der Abreise ließ die hohe Frau den hocherfreuten Eltern noch drei Doppel-Friedrichsd'or überreichen, welche in einem Sparkassenbuche für die kleine Victoria P. auf Zins und Zinseszins angelegt werden sollen.

— Am 17. Novbr. hatte der Zugführer Adam, als er in Kosel vom Wagen steigen wollte, bevor noch der Zug hielt, das Unglück auszugleiten und unter die Wagen zu gerathen, so daß er von den Rädern zermalmt wurde und nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

— Kürzlich ist in Oberschlesien eine Schnee-Eule geschossen worden. Sie ist eine Bewohnerin des höchsten Norden und zeigt sich in Deutschland sehr selten.

— Aus Deutsch-Wartenberg ist der Bürgermeister entflohen, aber leider nicht allein, sondern mit der 7000 Thlr. betragenden Kasse des dortigen Begräbnißvereins. Ob noch andere Kassen an dieser Flucht betheiligt sind, wird sich wohl bald ergeben. — Der entflohene Bürgermeister heißt Bratsch. Die Kasse des Begräbnißvereins hatte 3 Schlüssel. In seiner Behausung fanden sich Nachschlüssel vor, wodurch es ihm möglich wurde, ohne die übrigen Vorstandsmitglieder in die Kasse zu gelangen. Wahrscheinlich hat sich Bratsch auf den Weg nach Amerika zu seinem vorher dorthin geflüchteten Sohne begeben.

— Ein Telegramm aus London vom 12. November meldet: Der aus Westindien eingetroffene Dampfer „Atrato“ ist unweit Southampton unter Quarantäne gestellt worden, da während der Reise an Bord 34 am gelben Fieber erkrankt waren, wovon 14 gestorben sind.

— Kürzlich hieß es, die Tochter der Königin Pomare auf Otaheiti, Borbora, werde einen französischen Maler oder Pianisten heirathen. Jetzt ist dem französischen Marineminister amtlich angezeigt worden, daß sie sich mit einem Missionär, Sohn des Pastor Mühling in der Rheinprovinz, vermählt habe.

— Bei dem außerordentlich heftigen Orkane, der am 2. und 3. October die Bahama-Inseln heimsuchte, wurden in der Stadt Nassau auf Providence 617 Wohnhäuser, 17 Lagerhäuser, 5 Kirchen und ein Theater zerstört, 609 Wohn- und 3 Lagerhäuser beschädigt, 1034 Menschen ihr Obdaches beraubt, 93 Fahrzeuge gingen im Hafen gänzlich zu Grunde, 97 erlitten schwere und 41 geringere Beschädigungen. Auch auf den übrigen Inseln wüthete der Orkan mit ähnlicher Zerstörungskraft und der Verlust vieler Menschenleben ist zu beklagen.

— Aus Anlaß des Todes des Taikun in Japan ist, wie pariser Zeitungen berichten, 5 Großwürdenträgern die Erlaubniß ertheilt worden, sich den Bauch kreuzweise aufzuschlitzen. Zehn der vornehmsten Japaner hatten um diese Erlaubniß, welche für eine hohe Auszeichnung gilt, nachgesucht.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kreisgerichtsrath Groß zu Oels und dem Kreisgerichts-Secretär und Kanzleirath Schmidt zu Hoyerswerda den Rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer Gitschmann zu Seitendorf bei Waldenburg den Adler der vierten Klasse des königl. Hausordens von Hohenzollern, und dem Rathsdiener und Polizeisergeanten Windisch in Münsterberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

(Nebst vier Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 94 des Boten aus dem Riesengebirge.

24. November 1866.

Zur Friedensfeier.

Ueber die Friedensfeier am 11. d. M. sind uns noch einige nachträgliche Berichte zugegangen, aus denen wir Folgendes entnehmen:

In **Freistadt** in Schles. fand nach ähnlichem Programm, wie schon mehrfach erwähnt, ein imposanter Festzug zur Kirche statt, an welchem auch die ländlichen Ortschaften Theil nahmen. Nach dem Festgottesdienste Rückzug vor das Rathhaus der Stadt, Nachmittags um 3 Uhr aber Festmahl zu Ehren der Krieger. Hierbei wies der Stadtverordneten-Vorsteher Sauermann in einer längeren Rede auf den Gang der jüngsten Ereignisse, auf die glorreichen Werke unsers königl. Kriegsherrn, auf den durch Ihn getragenen preuß Heeresgeist ꝛc. hin und schloß hieran unter kräftigster Zustimmung ein dreimaliges Hurrah! Sr. Majestät, Wilhelm dem Einzigen, dem Mehrer des Reichs, dem greisen Feldherrn und humanen Friedensfürsten. Diesem Toaste folgte der Rathmann Grunwald mit einem Dank an die Krieger und der Lehrer Lorenz mit einem solchen für die den Kriegern erwiesene Ehre. Abends war die Stadt so reich illuminirt, wie noch nie. Ganz besonders hervorgethan hat sich der Buchdrucker Sauermann, sowohl was die Ausschmückung seiner Behausung durch Fahnen, als den höchst sinnreichen und imposanten Illuminationsschmuck betrifft.

Aus **Friedeberg** a. Q. wird zunächst über die patriotischen Kundgebungen — Sendung von verschiedenen Lazarethbedürfnissen nach Trautenau, liebreiche Pflege verwundeter Krieger und ehrender Empfang der heimkehrenden und durchziehenden Helden — berichtet, durch welche auch diese Stadt während des Krieges und nach demselben sich ausgezeichnet hat. Die Friedensfeier selbst war verhältnißmäßig eine der glänzendsten, welche die Heimath aufzuweisen hat. Schulvorfeier, Festeinleitungen und Festzug zur Kirche, wie in dem Hirschberger Bericht. Während der Bekränzung der Krieger trug der Singverein ein Gesangstück trefflich vor. Dem Festzuge schlossen die Gemeinden Röhrsdorf, Egelsdorf, Stein und Birkicht sich an, desgleichen unerwarteter Weise auch einer der Herren Ober-Regierungsräthe, der die Stadt mit einem Besuche beehrt hatte. Nach dem Gottesdienste Rückzug zum Rathhause, woselbst der Bürgermeister des Orts ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät, unsern König, den großen und greisen Kriegsherrn, ausbrachte, während die Versammlung jubelnd einstimmte. Hinterher aber machte es sich die Stadt zur Ehren- und Dankespflicht, sämmtliche Krieger und Veteranen im Schießhause zu bewirthen. Vielfach patriotische Toaste gestalteten im Wechsel mit Tafelliedern die Festlichkeit zu einer würdigen und unvergeßlichen. Am Abende illuminirte die Stadt, wobei einige Patrioten sich durch Aufwand und Transparente besonders hervorthaten. Durch Zapfenstreich wurde die Feier beendet.

Aus **Schönau** geht uns von geschätzter Hand über die Friedensfeier noch ein ausführlicher Bericht zu, aus welchem wir zur Ergänzung des bereits in der vorigen Nr. d. Bl. Erwähnten noch Folgendes hervorheben: Die sehr erhebende Festpredigt in der ev. Kirche hielt Herr Sup. Kettner über Pf. 20, 7—10: „Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft ꝛc." Die bei den Versammlungen auf dem Marktplatze vor und nach dem Gottesdienste an die Krieger gerichteten Gedichte wurden von der Schülerin Ottilie Handtke, von Fräul. Neubarth und Fräul. Olga Kettner gesprochen, während die Gesänge unter Leitung des Herrn Kantor Hartmann ausgeführt wurden. Nach der Feierlichkeit auf dem Marktplatze, woselbst den Kriegern auch Andenken überreicht wurden, fand bei der Steinbachbrücke die Pflanzung einer Friedenseiche, hierauf aber im Saale des Gastwirths Herrn Thamm ein Festmahl zu Ehren der Krieger und Veteranen statt. Abends bekundeten die Bürger ihre patriotische Gesinnung durch eine prächtige Illumination, und mehrere Bälle beschlossen das herrliche Fest.

In **Langhelwigsdorf**, woselbst Herrschaft und Gemeinde während des Krieges und nach demselben sich in sehr anerkennenswerther und ausgedehnter Weise der Pflege verwundeter und kranker Krieger (darunter auch Oesterreicher) unterzogen hatten, war die Friedensfeier ebenfalls zum gleichzeitigen Ehrenfeste für die heimgekehrten siegreichen Krieger ausersehn worden. Als am Festmorgen der feierliche Zug bei den Ehrenpforten vor der Kirche eintraf, wurde dem Unteroffizier Julius Hofemeister das ihm für seine ausgezeichnete Tapferkeit im Gefecht bei Schweinschädel zugesendete militairische Ehrenzeichen unter kurzer Ansprache des Ortsgeistlichen von einer Jungfrau angeheftet, worauf der Festgottesdienst seinen sehr feierlichen und erhebenden Verlauf nahm. Kanzel und Altar waren mit einer von den Frauen des Kirchspiels angeschafften neuen Bekleidung geschmückt; dagegen war ein von den Jünglingen und Jungfrauen bestellter neuer gußeiserner Taufstein leider noch nicht eingetroffen. Nach dem Gottesdienste wurden die Krieger und Veteranen unter Musik und Freudensalven in den herrschaftlichen Gasthof bei Pilz zum Festessen geleitet, an welchem auch die Ortschaften Lauterbach, Klein-Neudorf und Siebenhuben Theil nahmen. Den Kriegern und Veteranen in Gräbel wurden in Verbindung mit der Jubelhochzeitfeier eines Veteranen am genannten Orte ein Festmahl bereitet. Außer den Gemeinden hatten sich um die Festfeier und die Bewirthung noch besonders die Patronatsherrschaft, Herr Rittergutsbesitzer Richard Kramsta und Frau Gemahlin, sowie auch der Stadtbesitzer Herr Hilger verdient gemacht. Das Andenken der drei gebliebenen Krieger wurde besonders geehrt, während die Familie des einen in den Lazarethen verschollenen Kriegers von Herrschaft und Gemeinde eine namhafte Zuwendung an Gaben erhielt.

In **Voigtsdorf**: Einleitung der Feier und feierlicher Festzug in die Kirchen, wie anderwärts. Die Versammlung der Krieger und der Veteranen, sowie des gesammten Militair-Begräbnißvereins fand beim Kommandeur des Letzteren, Herrn Tschentscher, im Gasthofe „zum deutschen Kaiser", die Versammlung der Jugend aber vor der Scholtisei des Ortsrichters Herrn Prenzel statt. Vor der Pfarrwohnung überreichten zwei Jungfrauen dem Herrn Lieuten. Raschke, Sohn des Hrn. Pastor Raschke und Mitkämpfer der Schlachten, einen Lorbeerkranz nebst einem Bouquet unter Vortrag eines schönen Gedichts. Nach dem Festgottesdienst fanden die Krieger und Veteranen auf Veranlassung zweier Ungenannten beim Fleischermeister Herrn Wiesner ein Mittagessen bereitet. Nachmittags: Großer Festzug nach dem Oberdorfe, rühmliche Aufnahme der Gefeierten durch den Veteranen Bauergutsbesitzer Herrn Sommer, Parade auf dem vom Bauergutsbesitzer Hrn. Rücker freundlichst bewilligten Festplatze, Dankansprache des Kommandeurs Herrn Tschentscher, patriotische Hoch's und Schlußgesang. Abends Bewirthung und Beschenkung der Krieger im „deutschen Kaiser"; hierauf freier Tanz. Die gesammte Feststimmung war eine sehr frohe; doch wurde der

Verlust zweier an der Cholera gestorbenen Kriegskameraden beklagt.

In **Hermsdorf** bei Goldberg versammelten sich am Festmorgen sämmtliche Theilnehmer des Festzuges im Gehöfte des Gutsbesitzers Herrn Berger, woselbst die Krieger geschmückt wurden und die Tochter des Fleischermeisters Herrn Muhmert ein vortreffliches Gedicht deklamirte. Nach beendigtem, höchst feierlichen Gottesdienste unternahmen die Festgenossen einen Marsch und gingen dann aus einander. Die eigentliche militairische Feier fand am Nachmittage des folgenden Tages statt, wobei Herr Pastor Fiedler eine herzliche Ansprache an die Festgenossen auf dem Festplatze hielt und Jungfrau Bertha Litzke ein passendes Gedicht vortrug, dem ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät, Wilhelm I., folgte. Patriotische Gesänge und Parademarsch erhöhten die Feier. Nach derselben fand im „goldenen Roß" ein vom Vorstande des Militair-Vereins zu Ehren der Krieger, Veteranen und Führer der Transportwagen veranstaltetes Festessen statt, dessen Kosten durch freiwillige Beiträge aus der Gemeinde bestritten wurden. Nach dem frohen Festmahle hatte sämmtliches Militair freien Tanz. Die gesammte Feier machte einen sehr angenehmen Eindruck.

Hirschberg, den 22. November 1866.

Die Ausgabe der Tagesbillets, welche, wie wir hören, mit dem 1. Dezember ihren Anfang nimmt, bezieht sich auf die 1., 2. u. 3. Klasse und haben auf 3 Tage Gültigkeit. Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Die Preise sind folgende (für hin und zurück):

	1. Klasse.	2. Kl.	3. Kl.
Hirschberg-Görlitz:	2 rtl. 21 sgr. 6 pf.	2 rtl. 2 sg.	1 rtl. 11 sg. 6 pf.
„ Lauban:	1 = 25 = —	1 = 12 = —	28 = —
„ Greiffbg.	1 = 10 = —	1 = 1 = —	20 = —

Gewerbeverein.

Hirschberg, den 20. November 1866.

Nachdem in der gestrigen, sehr zahlreich besuchten Sitzung des Gewerbevereins hierselbst verschiedene geschäftliche Angelegenheiten, welche u. a. auch die Zustimmung zu dem Antrage einschlossen, die Versammlungsabende regelmäßig zwei Mal im Lokalblatte zu inseriren, ihre Erledigung gefunden, hielt Herr Fabrikbesitzer Schmidt im Anschluß an ein bereits früher von ihm behandeltes Thema, welches den Fleischextrakt zum Gegenstande hatte, einen Vortrag über die Konservirung des Fleisches, indem er einleitend auf die Nothwendigkeit der Fleischnahrung, sodann aber auf die Kennzeichen des gesunden Fleisches einging, worauf die verschiedenen Methoden, das Fleisch zu konserviren — Absperren der Luft (Appert'sche Blechbüchsen), Entwässerung (nur in den Tropen anwendbar), Einsalzen, Räuchern, Einlegen in Essig (Essigsäure, Eisessig), Anwendung der Milch (Milchsäure) und des Schwefels, vorzüglich aber die Dr. Morgan'sche Methode, nach welcher in die großen Adern des frisch geschlachteten Thieres eine Mischung von Salpeter, salpetersaurem Natron, phosphosf. Gewürz und Kochsalz gebracht wird, — zur speziellen Erörterung und kritischen Beleuchtung gelangten. Wenn sich die letztgenannte Methode bewährt, so dürften wir bald an Stelle des kostspieligen Fleischextraktes gutes Fleisch aus Süd-Amerika erhalten.

An diesen Gegenstand knüpfte sich eine Besprechung über die auf Grund einer Bestimmung des Gewerbegesetzes von den Bäckern all- oder halbmonatlich einzureichenden Taxe, welche das Gewicht und den Preis der Backwaaren enthält. Eine andere Maßregel, wonach den Bäckern nach Verhältniß des Getreidepreises die Taxe vorgeschrieben werde, sei, wie der Vorsitzende erläuterte, nicht durchführbar, wogegen bei der ersteren Art ebenso der Konkurrenz Rechnung getragen werde, als Seitens der Konkurrenten den Konsumenten gegenüber die Selbstbestimmung ihrer Leistungsfähigkeit frei bleibe. Die Versammlung hielt die Wiedereinführung solcher Taxen für angemessen, wenn auch auf die mit Aufstellung der Taxen verbundenen geschäftlichen Schwierigkeiten den wechselnden Getreidepreisen gegenüber hingewiesen wurde.

Nächst diesem gab der als Gast anwesende Musterzeichen- und Stricklehrer Herr Knoch aus Zittau eine Reiseschilderung über die Tour von Dresden bis Tharand in geognostischer und industrieller Beziehung zum Besten, wobei er viele interessante Einzelheiten über die Gasteinformationen, den Bergbau und sonstigen Gewerbfleiß dieser Gegend in die lebendige Darstellung mit einflocht. Nicht minder befriedigte ein folgender Vortrag desselben Redners, in welchem derselbe im Anschluß an das vom Herrn Schmidt bezüglich des Schwefels Gesagte das Strohhutwaschen und Bleichen zum Gegenstande der eingehendsten Erörterung nahm und hierbei die Geschichte des Strohhalms bis zu der Verwendung, die er auf dem Kopfe der Frauen findet, verfolgte. Erschöpflich insinuirte sich der Redner durch die Gründlichkeit und Lebendigkeit seiner Vorträge ebenso, wie dies bereits am vorigen Sonnabende durch die Praxis seines einer nicht unbedeutenden Anzahl von Schülern und Schülerinnen der ev. Stadtschule ertheilten Unterrichts geschehen und solches die auf Verlangen vorgezeigten Arbeitsproben einer Schülerin nachwiesen.

An die Vorträge schloß sich der Dank der Versammlung, sowie die Besprechung einer dem Fragekasten entnommenen Frage über den Coakspreis.

Theater.

Der Vernachläßigung des Publikums gegenüber dürfte die Direktion, um die Zugkraft der Stücke auszubeuten, beinahe in Verlegenheit gerathen, womit die jetzt eingetretenen Winterabende auszufüllen seien. Wir können daher Fräulein A. Ullrich zu ihrem Benefize nur alles Glück wünschen und dasselbe dem Publikum angelegentlichst empfehlen, da ihre Wahl: — „Die Tochter des Gefangenen", Schauspiel von Lenz — als eine recht gelungene zu bezeichnen ist und für das schaulustige Publikum von großem Interesse sein dürfte, zumal das Stück eine historische Basis aus der Zeit Friedrich des Großen hat. Es sollte uns freuen, auch zum Benefiz des Frl. Ullrich nächsten Dienstag Abend (27. h.) ein recht volles Haus zu sehen.

E.

Bunzlau, den 19. Novbr. 1866.

Gestern feierte die hiesige Liedertafel das Fest ihres 25jährigen Bestehens und hatte hierzu in Verbindung mit dem Damengesang-Verein ein Festkonzert im Odeon veranstaltet, welchem ein Festessen und Ball folgten.

Nach einem Chor aus Haydn's Schöpfung mit Orchester folgte ein Festgedicht mit Bekränzung der Fahne, woran sich zwei höchst effektvoll vorgetragene Festlieder von Knauer und Marschner schlossen. Nach vier Solo- und Chor-Piecen aus der Schöpfung kam der I. Theil des Spohn'schen Oratoriums: „Die letzten Dinge" zur Aufführung. Ein klassisches Werk, das, wie alle Piecen, sorgfältig einstudirt und von ausgezeichneten Solisten, von den Chören wie vom Orchester in ganz vorzüglicher Weise exekutirt wurde. Voller Beifall des zahlreichen Auditorii wurde diesem würdigen Beginn der Festfeier zu Theil, welche dem Dirigenten, wie auch den Mitwirkenden, weit über 100 Personen, zur größten Ehre gereichte. Am Festmahle betheiligten sich 180 Personen.

Der erste Toast des Dirigenten galt den Stiftern, andere den Behörden, Solisten, Sängergästen, hiesigen Musikfreunden, den Vorstandsmitgliedern, namentlich dem hochverehrten Dirigenten, den Damen, den Uebersendern von Sängergrüßen, telegraphischen Glückwünschen, Geschenken u. s. w. Eine Deputation des Laubaner Vereins, in der Person des Musikdirektors Hrn. Böttger überreichte dem hiesigen Dirigenten, Hrn. Cantor Knauer, das Ehrendiplom, worauf Letzterer Herrn Böttger, sowie den geschätzten auswärtigen Solisten, Fräulein Minna Kauther aus Kunzendorf und den Herren: Kaufmann Anders und Postsekretär Neumann aus Lauban ebenfalls die Diplome als Ehrenmitglieder des Bunzlauer Vereins übergab. Tafellieder und andere ernste und launige Gesangs- und Musikstücke trugen zum allgemeinen Frohsinn bei, der bei Festmahl und Ball durchweg vorherrschend war und dem schönen Feste einen würdigen Abschluß verlieh.

Ueber die Wirkung der Hoff'schen Fabrikate

(Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheits-Chokolade) in den Lazarethen und auf den Gesundheitszustand von Privatpersonen.

Die jüngste Montagszeitung bringt in ihren Redaktionsspalten folgende Reminiscenzen zur Kenntnißnahme ihrer Leser:

Am Einzugstage der sieggekrönten Truppen in Berlin traten einige 20 Soldaten, mit Lorbeerkränzen geschmückt, in das Haus unseres patriotischen Mitbürgers, des königlichen Kommissionsraths und Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff, der sowohl bei dem Ausmarsch der Truppen während des Krieges bekanntlich viel gethan hat und unter Anderem viele tausend Quart seines als Heilnahrungsmittel rühmlichst bekannten Malzextrakt-Gesundheitsbieres auf den Wunsch der Herren Militärärzte gratis in die Lazarethe sandte. Die tapfern Vaterlands-Vertheidiger hatten in ihrer schweren Krankheit durch den Genuß jenes vortrefflichen Heilgetränkes Erquickung, Stärkung und Genesung gefunden, und fühlten sich gelegentlich des Einzuges nunmehr verbunden, ihrem Wohlthäter ihren tiefgefühlten Dank abzustatten. Hr. Hoff, von diesen herzlichen Dankes-Aeußerungen sehr gerührt, nahm sie liebreich auf, ließ sie aufs Feinste bewirthen, und entließ sie mit reichlichen Geschenken. Während der Mahlzeit traf aus dem Lazarethe zu Bunzlau ein Schreiben der edlen treuen Pflegerin, der Frau Landräthin v. Reichenbach, geb. Freiin v. Rothkirch, ein. Es lautete: „Bunzlau, den 19. September 1866. Ew. kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten und innigsten Dank für die gütige Uebersendung des Malzbiers auszusprechen. Könnten Sie die Freude der armen Verwundeten sehen, wenn ich mit der Flasche ihnen nahe, so würden Sie schon den größten Lohn für Ihre Wohlthat empfinden. Gott der Herr möge Ihnen ein reicher Vergelter sein, und Ihnen langes Leben verleihen! — Außer den Verwundeten haben Sie auch mir einen besonderen Dienst erwiesen, indem ich nun die beruhigende Ueberzeugung habe, daß meine Schützlinge bald zu Kräften kommen werden. Der Eine hatte, schwer verwundet, zwei und einen halben Tag auf dem Schlachtfelde gelegen, ohne gefunden zu werden; ich habe ihn seit dem 3. Juli unter den Augen und in dieser Zeit oft für sein Leben gebetet, erst jetzt hoffe ich für ihn 2c. 2c. **v. Reichenbach, geb. v. Rothkirch.**"

Nächst dem Malzextrakt-Gesundheitsbier ist die Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade von höchster Bedeutung für den Gesundheitszustand. Der Herr Medizinalrath Dr. Johannes Müller hier, welcher, wie zahlreiche andere Aerzte, sie geprüft hat, sagt: die in derselben befindlichen Substanzen sind für die Zwecke der Sanität aufs glücklichste gewählt, indem diese Chokolade in überraschender Weise die Kräftigung befördert; viele Aerzte versichern, dasselbe Resultat gefunden zu haben. — Der berühmte General Türr hat persönlich Bestellung darauf gemacht, weil sie nicht bloß außerordentlich wohlthätig wirkt, sondern noch einen exquisiten Geschmack hat, und auch darin die italienischen und französischen Chokoladen noch übertrifft. Aus gleichem Grunde ließ der Herr Präsident v. Bähr in Launingken bei Dombrowken sich eine Quantität davon kommen. Ein Musiklehrer, Hr. F. Höhme, schreibt aus Potsdam: „Wenn ich Kaffee trank, hatte ich große Aufregung, Ihr Malzextrakt und Ihre Chokolade, 2 köstliche Getränke, thaten mir sehr gute Dienste. Für diejenigen, welche keinen Kaffee trinken dürfen, ist die Chokolade eine segensreiche Wohlthat 2c."

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** 2c., halte ich stets Lager.

11214. **Carl Vogt** in Hirschberg.

11237.

An den fernen Grabeshügel

unseres geliebten Neffen, des Gutsbesitzers

Wilhelm Raupach zu Ob.-Berbisdorf

am Feste der Todten.

Er starb den 21. Juli 1866 zu Prosnitz in Mähren im Alter von 25 Jahren.

Der Liebe Klage.

Das Fest der Todten kehrte wieder,
Und mit ihm wird die Liebe wach;
Es fällt manch' heiße Thräne nieder
Auf's letzte stille Schlafgemach,
Das einem Theuren Ruh' gegeben
Vom ird'schen vielbewegten Leben.

Die Eltern- und Geschwisterliebe
Zieht, **Theurer!** heut zum Hügel hin,
Der Dich umschließt, — im Lenzestriebe
Wurd'st Du zu früh des Grab's Gewinn;
Und Lieb' zu Dir von den Cousinen
Bekunden heut die Trauermienen.

Doch unf're Schmerzen, unf're Klagen,
Die stille Liebe kann Dich nicht
An unf're wunden Herzen tragen,
Du weil'st im schön'ren, höh'ren Licht.
Der heißen Liebe Trauerlieder
Bringt jedes Todtenfest Dir wieder.

Des Grabes Trost.

Aus tiefen, stillen Grabesgründen
Strahlt uns ein mildes Tröstungslicht:
„**Wir werden uns einst wiederfinden!**"
Heut jeder Grabeshügel spricht.
Auch mit **Dir** wird uns einst vereinen
Der Tod beim letzten Thränenweinen.

Gewidmet von drei Cousinen.

11271

Wehmüthiger Nachruf

an unsern theuern, innigstgeliebten Sohn und Bruder, den Handlungs-Commis, zuletzt Freiwilligen bei der 1. Comp. des 1. schlesischen Jäger-Bataillons No. 5 zu Görlitz,

Hermann Schäfer

aus Seifersdorf bei Lauban.

Derselbe fiel bei dem Sturm auf den Eisenbahndamm bei Skalitz den 28. Juni c., von einer feindlichen Kugel in den Kopf getroffen, und verschied nach 3 Stunden in den Armen seines in derselben Compagnie stehenden Bruders und seines wackern Freundes Wilhelm Engmann. Schon nach 3 Tagen erhielten seine in tiefe Sorge versunkenen Eltern die leider nur zu gewisse Schreckens-Nachricht von seinem Tode. Mit unendlicher, nicht zu beschreibender Wehmuth suchten sie am 28. August im Verein mit seinen beiden Brüdern und seinem treu bewährten Freunde Alfred Steiner aus Naumburg sein Grab in Skalitz auf und brachten die theure Hülle des heldenmüthig gefallenen Jünglings in die Heimath, wo sie unter allgemeiner Theilnahme und vielen rührenden Beweisen von inniger Liebe und Freundschaft feierlichst zur Erde bestattet wurde.

Still ruht ein Herz im kühlen Grabe,
Das uns unendlich theuer war;
Es galt uns hier als schönste Habe,
Es liebte uns so treu und wahr!

Von edlem Pflichtgefühl getrieben,
Freiwillig eilt's zur Fahne hin!
Im Waffendienste sich zu üben,
War sein Entschluß, sein fester Sinn.

Wir folgten ihm mit Sorg' und Bangen,
Als ausbrach drauf der graufe Krieg,
Von dem sehr bald herüberklangen
Die Nachrichten von Kampf und Sieg.

Ach nur zu bald kam uns die Kunde,
Daß unser theurer **Hermann** fiel
Bei Skalitz in der heißen Stunde,
Wo, ach, des Blutes floß so viel!

Nur wen'ge Stunden noch verflossen,
Als ihn des Feindes Kugel traf;
Denn bald sich seine Augen schlossen
Zu langem, dunklem Todesschlaf.

Der Bruder hat ihn sterben sehen,
Der mit dem Freunde bei ihm stand;
Doch weiter müssen sie bald gehen
Nach letztem heißen Druck der Hand.

Wir Eltern konnten's nicht ertragen,
Daß fern von uns man scharrt ihn ein, —
Wir reis'ten hin, um zu erfragen,
Wo seine Ruhstatt möchte sein!

Wir fanden sie, die theure Hülle,
Und führten sie der Heimath zu,
Wo in des Friedhofs heil'ger Stille
Sie sanft nun schläft in süßer Ruh'.

O theures Grab, o heil'ge Stätte,
Du birgst für uns ein theures Gut!
Wie oft der Fuß zu Dir auch trete,
Regt sich in uns der Schmerzen Gluth.

Den Sieger schmücken Kreuz und Kränze,
Der aus den Schlachten heimgekehrt;
Doch ach, was Dich? der Du im Lenze
Der Jugend sankst schon in die Erd'! —

Wer so wie Du als Held gestorben
Im Felde ächter Kriegs-Ehr',
Der hat den schönsten Schmuck erworben,
Der strahlet ewig licht und hehr.

Gott reicht Dir selbst des Friedens Palmen
In Deine treu-bewährte Hand,
Und Du singst ewig Freuden-Psalmen
In jenem bessern Heimathsland.

Dort werden wir Dich wiedersehn
Umstrahlt vom Glanz der Herrlichkeit,
Und keine Trennung mehr ausstehen
Im Vollgenuß der Seligkeit! —

Seifersdorf bei Lauban, den 24. November 1866.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Danksagung.

Bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unsers innigstgeliebten, theuren Sohnes und Bruders **Hermann** sind uns von Nah und Fern so viele rührende, uns und ihn ehrende Beweise inniger Freundschaft und aufrichtiger Theilnahme zu Theil geworden, daß es unserm tiefgebeugten blutenden Herzen Bedürfniß ist, hiermit Allen und Jedem unserm innigsten und herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Namentlich fühlen wir uns zu dem größten Danke verpflichtet: dem Herrn Pastor Brückner zu Seifersdorf für die veranstaltete, wahrhaft erhebende Gedächtniß- und Begräbniß-Feier, dem Herrn Gutsbesitzer Reinhold für die Widmung zweier Trauer-Arien am Vorabend des 11. November c., dem Herrn Kaufmann Simon aus Greiffenberg und dem Herrn Schornsteinfeger-Meister Vater aus Naumburg a. Q. für die sinnige Ausschmückung des Grabes am Friedensfeste, wie auch dem Fräulein Marie Brückner für den dargebrachten Siegerkranz, welchen sie in stiller Widmung unserm theuern, in Gott ruhenden Sohne und Bruder am Friedensfeste auf das Grab legte.

Seifersdorf, den 24. November 1866.

Ernst Schäfer, Gutsbesitzer, nebst Frau und Kindern.

11264. **Wehmüthige Erinnerung**
an dem Todestage des verstorbenen Müllermeisters
Gottlieb Schmidt
zu **Vogelsdorf** bei Landeshut,
am 26. November 1865.

Ein Jahr schon schwand, seit Du von uns geeilet,
Geliebter Gatte, Vater, zu den Sternenhöh'n,
Wo jeder Schmerz und jedes Leid geheilet;
Doch Liebe zaubert sich in schönen Farben
Dein treues Bild an Deinem Todestage,
Des Herzens Wunden werden nie vernarben,
Bis es einst still steht bei dem letzten Schlage.
Du hast die Gatten-Pflichten stets geübet,
Warst Deinen Kindern herzlich zugethan,
Du hast uns warm und inniglich geliebet,
Du wirst für Alles jetzt den Lohn empfah'n.
Bot auch das Leben trübe Stunden,
Doch hast Du Dich in Stürmen treu bewährt;
Jetzt erntest Du für Deine treue Liebe
Am Throne Gottes den verdienten Lohn,
Und mögen Jahr auf Jahre auch entschwinden,
Die Lieb' zu Dir wird niemals untergehn.
Zehn Monden später folgten Dir ins höh're Sein
Die heißgeliebte Tochter und ein Enkelsohn,
Sie hinterließ dem treuen Gatten vier unerzog'ne Kinder.
Wenn unser Scheiden Trauerglocken künden,
Dann werden wir Euch, Theure, wiedersehn.

Die Hinterbliebenen.

Vogelsdorf, Nieder-Zieder u. Jannowitz.

Thränen kindlicher Liebe und Dankbarkeit,
auf das Grab einer vielgeprüften Dulderin,
unserer guten Mutter, der Frau
Johanne Charlotte Baumert,
verwittwet gewesenen **Pohl**, geb. **Ueberschär.**
Sie endete ihr thätiges und vielbewegtes Leben den 10. Novbr.
zu Nieder-Moys bei Löwenberg,
in dem Alter von 65 Jahren 10 Mon. u. 17 Tagen.

Dein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
Es schlägt nicht mehr für Deiner Kinder Wohl;
Mit Dir wird uns ins kühle Grab getragen
Der treu'ste Freund, drum sei als letzter Zoll
Für Deine Liebe und Muttertreue
Der Kinder Dank und Thränen Dir geweiht.

Viel hast Du treues Herz im Leben hier gelitten
Von Kummer, Gram und manchem herben Schmerz,
Wie manchen schweren Kampf hast Mutter Du gestritten,
Eh' es im Tode brach, Dein treues Mutterherz.
Doch nun hat es die ew'ge Ruh' gefunden;
Dies ist uns Trost, wenn wir in bangen Stunden

Uns hier nach Dir, Du Treue, Vielgeprüfte, sehnen,
Wenn auf Dein Grab schaut unser Thränenblick.
Du bist nun angelangt in jenen Friedenshöhen,
Wo Deine Mutterlieb' belohnt des Himmels Glück.
So ruhe wohl! einst, so lehrt der Christenglaube,
Seh'n wir uns wieder über'm Erdenstaube.

Dein frommer Sinn, nachdem Du immer still ergeben
Getragen, was Dir Gott hier zugeschickt,
Sei unser Vorbild stets in diesem Prüfungsleben,
Wenn unser Herz auch wird vom Schmerz gedrückt.
Wir werden nur in Liebe Dein gedenken,
Bis man auch uns ins kühle Grab wird senken.

O schlafe sanft, nach Kampf und rastlosen Mühen,
Ein schöner Tag ging Dir im Jenseits auf;
Einst, wenn auch wir des Todes Straße ziehen,
Verklärt sich uns des Schicksals dunkler Lauf.
Du, Sel'ge, wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir uns dort des Wiederseh'ns einst freun.

Pilgramsdorf bei Goldberg, im November 1866.

11253. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

11350. **Zum Andenken**
unsers geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des
Freigärtners Bernhard Stelzer
in Boberröhrsdorf,
gestorben den 27. November 1865 im Alter von 68 Jahren.

Still und friedlich, wie Dein Leben,
Vater, ist nun Deine Ruh'!
Liebe konntest Du nur geben,
Bied'rer, guter Vater Du!
Manchen Weg bist Du gegangen,
Manche Noth hat Dich umfangen,
Und bald nahm den Pilgerstab
Dir der Todesengel ab.

Nun so nimm die letzte Ehre
Heut von Deinen Kindern an!
Nimm des Dankes milde Zähre,
Weil Du uns viel Gut's gethan!
Wir woll'n Dir in unsern Herzen
Kindlich treu ein Denkmal baun;
Bis auch wir nach Leid und Schmerzen
Mit Dir Gottes Antlitz schaun!

Gewidmet von seinen trauernden Kindern und Schwiegerkindern.

Familien-Angelegenheiten.

11260. **Entbindungs-Anzeige.**

Allen Freunden u. Bekannten mache ich bekannt, daß meine liebe Frau den 21. November 1866 von einer gesunden Tochter entbunden worden ist.

N. Bucks.

11209. **Todes-Anzeige.**

Es hat Gott nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere gute, innigst geliebte einzige Tochter und Gattin, Frau **Henriette Klose**, geb. **Thamm**, im 24. Lebensjahre heute früh 5 Uhr zu einem bessern Leben abzurufen. Diese traurige Anzeige widmen wir entfernten Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme in unserm namenlosen Schmerze.

Dittersbach städt., den 19. November 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
C. Thamm, Kaufmann und Fabrikbesitzer, nebst Frau,
Ed. Klose, als Gatte.

11369. Am gestrigen Tage starb nach vielen Leiden meine gute, brave Frau und Mutter **Auguste** geb. **Anst**, in dem Alter von 32 Jahren. Tiefgebeugt zeigt dies seinen vielen Verwandten und Freunden von nah und fern an:

Fr. Eduard Kadelbach nebst 9 Kindern.

Lomnitz, den 24. November 1866.

Die Beerdigung findet auf den Sonntag statt.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 25. November bis 1. December 1866).

Am 26. Sonntage nach Trinitatis (Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen) Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 18. Novbr. Jggs. Ernst Neumann, Inw. in Schwarzbach, mit Jgfr. Aug. Menzel das. — Wilh. Reußner, Kutscher in Berbisdorf, mit Christ. Keul a. Maiwaldau. — Carl Kunz, Inw. in Schwarzbach, mit Henr. Krebs das. — Fabrikarb. Hr. Joh. Sam. Ehrenfr. Brinner, mit Magd. Kletwig. — D. 19. Schuhm. Jggs. Hr. Alb. Kleinwächter, mit Jgfr. Anna Neumann. — Gottlieb Rothe, Haus- u. Ackerbes. in Siebeneichen, mit Emilie Blümel hier. — Jggs. Carl Brückner, Hausbes. u. Weber in Grunau, mit Jgfr. Charlotte Rothe das. — D. 20. Aug. Fiebig, Inw. hier, mit Henr. Reich aus Geiersberg.

Warmbrunn. D. 12. Novbr. Jggs. Carl Heinr. Persing, Eisenbahnarb., mit verw. Frau Schlossermstr. Ernest. Sommer, geb. Järschke.

Herischdorf. D. 12. Novbr. Kutscher Wilh. Aug. Sauer, mit Joh. Christiane Feist. — D. 13. Hausbes. Wittwer Carl Langer, mit verw. Frau Gartenbes. u. Stellmachermstr. Carol. Henr. Klein, geb. Hainke. — Bäckermstr. Romanus Woischützky aus Parchau, mit Christ. Ernest. Ansorge.

Boberröhrsdorf. D. 6. Novbr. Joh. Carl Baumert, Häusler in Boberullersdorf, mit Christ. Henr. Joseph daselbst. — D. 12. Fleischermstr. Carl Gustav Keil, mit Auguste Pauline Conrad.

Geboren.

Hirschberg. D. 25. Octbr. Frau Tagearb Krebs e. S., Carl Wilh. — D. 28. Frau Portellandreher Schröter e. S., Franz Felix. — D. 29. Frau Kaufm. Friebe e. S., Theodor Bruno. — D. 1. Nov. Fr. Roßhändler Thomas e. T., Clara Marie Elisabeth. — Frau Häusler u. Steinspalter Scholz in Hartau e. S., Aug. Joh. — D. 8. Frau Tagearb. Hain in Kunnersdorf e. S., Rob. Paul.

Grunau. D. 31. October. Frau Häusler Ansorge e. T., Ernest. Henr. — D. 15. Novbr. Frau Inw. Seliger e. S., Heinrich Hermann.

Kunnersdorf. D. 1. Novbr. Frau Inw. Brendel e. S., Carl Paul. — D. 12. Frau Häusler Rummler e. S., Carl August.

Schwarzbach. D. 23. Octbr. Frau Häusler Ziegert e. T., Ernestine Marie. — D. 28. Frau Inw. Tschorn e. S., Heinr. Wilh. Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. Novbr. Rudolf Otto, Drechslergesell aus Lobitz in Ober-Pommern, 24 J. 4 M. — Albert Hugo, S. des Schneidergef. Riediger, 4 M. — D. 19. Tischlermstr. Anton Baumert, 61 J. 11 M. 19 T. — D. 20. Heinr. Hermann, S. des Postillon Schnabel, 8 J. 2 M. 18 T. — Gust. Paul, S. des Tagearb. Reuner, 3 M.

Kunnersdorf. D. 14. Novbr. Häuslerwittwe Johanne Christ. Kambach, geb. Nehrig, 67 J. 2 M. — D. 19. Carl August, S. des Häusler Rummler, 7 T.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 8. Octbr. Hausbes. u. Kattundrucker Christ. Nölke, 87 J. wen. 4 T.

Greiffenberg. D. 27. Octbr. Lohnkutscher-Wittwe Joh. Berg, 85 J. 7 M. 27 T. — D. 9. Nov. Unverehel. Dorothea Seidel, 88 J. 5 M. 21 T.

Literarisches.

11281. In **Nesener's Buchhandlung** (**Oswald Waldel**) in Hirschberg ist zu haben:

Heilung der Taubheit,

oder einfachste und sicherste Behandlung und Heilung des Gehörs und namentlich der **Taubheit**, der **Schwerhörigkeit**, des **Ohrensausens** und **Ohrenflusses**. Von Dr. **Paul Clément.** Mit 7 Abbildungen.

Eleg. broch. Preis 7½ Sgr.

Es möge hier genügen, auf die unzähligen Fälle hinzuweisen, bei denen sich die sachkundige Behandlung und die angewandten einfachen Mittel des obigen renomirten Ohrenarztes bei Gehörkranken glänzend bewährten.

Empfehlenswerthes Festgeschenk.

11298. Bei **Im. Tr. Wöller** in **Leipzig** erschien und ist in **Hirschberg** namentlich vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung (*Julius Berger*):

Strahlen des Glaubens, der Liebe und Hoffnung

Evangelisches Gebetbuch

auf alle Morgen und Abende des Jahres,

für die

Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, so wie für besondere Zeiten, Verhältnisse und Fälle im Leben unter Freud und Leid.

Von **Dr. Aug. Gebauer.**

Siebente sehr vermehrte Auflage.

Mit Titel-Stahlstich. Broch. 25 Sgr., eleg. geb. mit reicher Vergoldung und Goldschnitt: 1 Thlr. 7½ Sgr.

Dieses Gebetbuch enthält einen reichen Schatz des Erbaulichsten, Kräftigsten und Erwecklichsten, was je aus frommen Herzen geströmt ist. Es ist anerkannt als eines der besten Gebetbücher, für den Einzelnen wie für Familien gleich brauchbar und daher vorzüglich geeignet als

Weih- und Festgeschenk.

11326. ☞ **Dr. E. Winkler**, Technisch-chemisches **Recept-Taschenbuch**, enthaltend über 6000 Vorschriften und Mittheilungen aus dem Gebiete der Chemie u. Gewerbskunde. Zum Gebrauch für Techniker, Fabrikanten, Apotheker u. s. w. 5 Bände, 2te Aufl., ganz neu, 5 Theile, 5½ rtl. für nur 3½ rtl.

Dr. Lion, Allgemeine **Gesundheitspflege des Menschen**, mit vielen Abbildungen, nach praktischen Erfahrungen. 1864. 2 rtl. 15 sgr., für nur 1 rtl. 15 sgr.

Vorräthig bei **A. Waldow** in Hirschberg.

11297. **Deutsche, Französische u. Englische Leihbibliothek**
der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

Abonnements zu den bekannten sehr billigen Bedingungen. Hauptkatalog nebst 2 Nachträgen 2½ Sgr.

Die neuesten Romane von **Collins, Galen, Gerstäcker, Gustav vom See, Hackländer, Hesekiel, Hollei, Laube, Mügge, Mühlbach, Schrader, Schwartz, Spielhagen, Wachenhusen, Wolfram, Wood** u. s. w. u. s. w. sind in mehrfachen Exemplaren angeschafft.

11296. Im Verlage von **Braun & Schneider** in **München** erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Hirschberg in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger):

Jugendblätter

für

christl. Unterhaltung u. Belehrung,

herausgegeben von Isabella Braun.

Jahrgang 1867.

Jährlich 12 Hefte, jedes zu 3 Bogen Text in schönem gr. 8° Formate mit 6 colorirten Bildern und 6 künstlerisch ausgeführten Holzschnitten abwechselnd, so daß jedes Heft ein schöner Bilderschmuck ziert.

Der Subscriptionspreis für den Jahrgang ist 1 Thlr. 18 Sgr.

Das erste Heft liegt zur Ansicht auf.

Die Jugendblätter sind bestimmt, den Lehrern, Erziehern und Eltern in die Hände zu arbeiten, einestheils in unterhaltender Weise durch **Biographien, Reisebilder, naturgeschichtliche Aufsätze, Poesien u. s. w.** die Belehrung der Schule fortzusetzen oder das jugendliche Interesse für mannigfache Bildungsgegenstände anzuregen; anderntheils aber durch **Erzählungen** aus dem Jugendleben oder aus der Weltgeschichte beispielweise den Eltern und Erziehern ihr Werk erleichtern zu helfen, indem ohne ermüdendes Moralisiren die jungen Leser im getreuen Spiegelbilde sich selbst erkennen lernen, an schönen Vorbildern sich empor ranken, für das Gute sich begeistern und zur Nachahmung geleitet werden. Die Jugendblätter wollen den jungen Lesern ein gemüthlicher, bald ernster und bald heiterer, jedem Alter sich anpassender Begleiter durch die grünen Auen der Jugend sein, deßhalb wechselt in demselben der Scherz mit dem Ernste, Unterhaltung mit Belehrung, und jedes einzelne Heft bringt Etwas für die verschiedenen Altersstufen. Die verehrlichen Mitarbeiter, unter welchen sich die bekanntesten und geachtetsten Namen unserer Schriftsteller befinden, haben sich seit Jahren im gleichen Streben vereinigt und die Quelle, aus welcher sie Alle schöpfen, ist echte Frömmigkeit und Liebe zu den Kindern.

Jagd-Einladungskarten u. Briefe,
Verlobungs-, Verbindungs-, Taufeinladungs-Karten und Briefe, Kränze zu **silbernen Hochzeiten** empfiehlt in den neuesten Mustern (11021) **A. Waldow.**

Literarische Weihnachts-Anzeige.

Von gediegenen geschichtlichen Werken zu **Spottpreisen**: **Bauer**, Weltgeschichte, 6 Bde. mit Kupf. 5 rtl. für **3 rtl. Becker**, Weltgeschichte, 14 Thle. 10 Thlr. für **6 rtl. Halb** u. **Korvin**, Weltgeschichte m. Abbild., 4 Thle. 8 rtl. für **4 rtl. Rottek**, Weltgeschichte, große seltene Ausgabe mit Supplementen, 12 Thle. 12 rtl. für **6⅓ rtl.** Allgemeine historische Taschenbibliothek, 126 Bdchen. 16 rtl. für **7 rtl. Eylert**, Characterzüge Friedr. Wilhelm III., 3 Thle. 9 rtl. für **4 rtl.** Gustav Adolf, **der 30jährige Krieg**, 4 Thle. mit vielen illum. Abbild. 3 rtl. für **1 rtl. 20 sgr. Förster**, Leben und Thaten Friedrich des Großen, 5 Thle. mit 50 Abbild. 4 rtl. für **1 rtl. Heyne**, Geschichte Napoleons mit Abbild. 2⅓ rtl. für **1 rtl. 10 sgr. Norvius**, Geschichte Napoleons, 5 Bde. 3 rtl. für **1 rtl. Jocoster**, Preußens Helden, 4 Thle. 16 rtl. für **4 rtl. Meyer's Geschichtsbibliothek**, 53 Bde. mit vielen Stahlstichen 8 rtl. für **4 rtl. West**, Characteres der franz. Revolution, 4 rtl. für **1 rtl. 20 sgr. Richter**, Befreiungskriege, 4 Thle. mit v. Stahlstichen 6⅓ rtl. für **2⅓ rtl. Mehrlein**, Geschichte unserer Tage, 21 Bde. 18 rtl. für **6 rtl. Jaeckel**, Luthers Leben und Wirken, 3 Thle. m. Stahlst. 3 rtl. 25 sgr. für **2 rtl. Jaeckel**, Geschichte der Reformation, 3 Thle. mit v. Stahlst. 4 rtl. für **2 rtl. Laurendt**, Geschichte des Kaisers Napoleon mit vielen Zeichnungen von **Vernet**; **Pracht-Ausgabe**, 8 rtl. für **3 rtl. 20 sgr. Die Generale des Kaiserreichs. Prachtwerk** mit 50 Portraits, 7 rtl für **3 rtl. 10 sgr. Die Geschichte der Kaisergarde** mit vielen Abbild., **Prachtwerk**, 5 rtl. für **2 rtl. 10 sgr. Geißel**, das Leben der Heiligen, großes Prachtwirk mit hunderten von Abbild., 8 rtl. für **3 rtl. Sossius, moralische Bilderbibel**, 5 Bde. mit 74 Kupfern, statt 12⅓ rtl. für **4⅓ rtl. Schulze**, Bildersaal, 5 Bde. mit 89 Kupfern 21 rtl. für **5 rtl.**; nebst großer Auswahl geschichtlicher und historischer Werke zu halben und viertel Ladenpreisen, sind **nur allein** zu haben in der **Waldow'schen** Buch- und Antiquär-Handlung in Hirschberg, Promenaden-Platz. 11324

11293. Bei **A. Hoffmann** in **Striegau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Heldenkönig Wilhelm und Seine tapferen Preußen in blutigen Kämpfen. —

Hauptereignisse aus dem glorreichen Kriege gegen Oesterreich und dessen Verbündete im Jahre 1866. — Zusammengestellt von **C. G. Hoffmann**, Lehrer.

1tes Heft. Vorgänge und Kämpfe in West-Deutschland. 4 Bogen gr. 8. Preis 3 sgr.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 25. November: **Die Blinde von Paris**, oder: **Der Graf von St. Germain.** Schauspiel in 5 Acten von W. Herrmann.

Montag den 26. November: **Doctor und Friseur**, oder: **Die Sucht nach Abenteuern.** Posse in 3 Acten von Kaiser.

Dienstag den 27. November. Benefiz für Fräulein **Anna Ullrich. Die Tochter des Gefangenen**, oder: **Die Flucht aus Glatz.** Historisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von W. Friedrich.

H. Reißland.

11228. **Montag** den 3. December c.

Gewerbeverein in Hirschberg.

☐ z. h. Q. 26. XI. h. 5. Tr. ☐ l.

Populär wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

11141. Den ersten Vortrag wird Herr Kreis-Gerichts-Rath Fliegel „über Wuchergesetze" **Montag den 26. Novbr.**, Abends um 6 Uhr, im Saale des Gasthofes zu den 3 Bergen halten.

Tagesbillets (zu 10 sgr.) werden am Tage der Vorlesung in der Expediton dieses Blattes zu haben sein.

Das Comite.

☐ z. i. V. a. R. Instr. II. & Bm. 27. XI. 6.

Zur National-Invaliden-Stiftung sind bis heut fernerweit an Beiträgen eingegangen: v. Hrn. Kfm. Lorenz 1 rtl., von N. N. 5 sgr., vom Dienstmädchen Löffler in Grunau 5 sgr., von N. N. 5 sgr, von Hrn. Kfm. u. Cond. A. Scholtz 2 rtl., von Hrn. Buchh. Schweitzer in Erdmannsdorf 25 rtl. 7 sgr. 6 pf. Summa der Einnahme seit dem 24. Oct. 1866 bis heut: 515 rtl. 16 sgr. Hirschberg, 21. Novbr. 1866.

Das Local-Comitee.

Werkenthin. Tschuppick. Joël. Vogt.

11330. Montag den 26. Novbr. c., Nachmittags 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

Vereins-Versammlung der Königs- und Verfassungstreuen

am Freitag den 30. Novbr. c., Abends 8 Uhr, im Gasthofe des Herrn Senator Krause hierselbst.

Schmiedeberg, den 20. November 1866. 11207.

Der Vorstand.

Bitte um Beiträge zu Brennholz für die Armen

Bei der eingetretenen Kälte erlaube ich mir die geehrten Wohlthäter unserer Armen wieder um milde Beiträge zum Ankauf von Brennholz ergebenst zu bitten.

Hirschberg, den 22. November 1866. 11295

Vogt, Mitglied der Armen-Direction.

Briefkasten.

Wir bitten dringend, bei den Inseraten die Namen deutlich zu schreiben; es ist oft geradezu unmöglich, dieselben zu lesen. Die Expedition.

Verbesserung.

In No. 92, Seite 2134, (Bericht über das Steinseifner Kriegerfest) soll es heißen statt: um die errungenen Siege abzusprechen — um die errungenen Siege abzuschwächen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

11315. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Kommission zu Greiffenberg i. Schl.

Das den Erben der verwittweten Schankwirth **Jüngst, Caroline** geb. **Raebiger**, gehörige Haus No. 61 hierselbst, abgeschätzt auf 1250 rtl., soll im Wege der freiwilligen Subhastation am 29. Dec. 1866, Vormittags 11½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

11307. **Bekanntmachung.**

Vom 15. November c. bis 1. December c. verkaufen:

Name des Bäckers.	Sorte.	Semmel. sg.	pf.	Lth.	Weißbrot. sg.	pf.	Lth.	Roggenbrot. sg.	pf.	Lth.	Hausbackenbrot. sg.	pf.	Lth.
Scholz	1	—	—	—	—	—	—	4	—	3 15	4	—	3
Pätzold	1	1	—	13	—	—	—	4	6	4 15	—	—	—
Beck	1	1	—	15	—	—	—	—	—	—	5	—	4
Wandel	1	1	—	13	1	—	25	—	—	—	—	—	—
	2	—	—	—	2	6	2 3	—	—	—	—	—	—
	3	—	—	—	4	—	3 14	—	—	—	—	—	—
Friebe	1	1	—	11	1	—	16	—	—	—	1	—	—
Richter	1	1	—	11	—	—	—	1	—	26	—	—	—
G. Wehrsig	1	1	—	11	—	—	—	4	—	3 13	—	—	—
R. Wehrsig	1	1	—	11	—	—	—	4	—	3 13	—	—	—
Feige	1	1	—	11	—	—	—	4	—	3 13	—	—	—
Silber	1	1	—	11	—	—	—	4	—	3 13	—	—	—
Jänsch	1	1	—	11	—	—	—	4	—	3 13	—	—	—
Melzer	1	1	—	13	—	—	—	3	9	3 15	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	2	3	2 5	—	—	—
Walter	1	1	—	14	—	—	—	3	9	3 8	—	—	—
Umlauf	1	1	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hirschberg, den 20. November 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

9587. Am 20. December c., Vormittags von 9 Uhr ab findet im städtischen Leihamts-Lokale der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von Nr. 10,282 bis Nr. 10,589 statt.

Wer bis zu diesem Verkaufs-Termin sein zur Auktion gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich deshalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamts zu melden.

Hirschberg, den 12. Oktober 1866.

Der Magistrat. Vogt.

Donnerstag den 29. November, Vormittags 11 Uhr soll eine Quantität **Straßendünger** im Zwinger am Schildauer Thore öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. 11308.

Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, den 21. November 1866.

Der Magistrat. Vogt.

11093. **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns Clemens Kludig zu Hirschberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein anderweitiger Termin **auf den 29. November 1866, Vormittags 9½ Uhr** vor dem Kommissar des Konkurses im Termins-Zimmer No. unseres Geschäfts-Lokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, soweit dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Hirschberg, den 13. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

11288. **12 Stück Straßenlaternen nebst Zubehör** billig zu verkaufen. Käufer können sich bei uns melden.

Freyburg, den 18. November 1866.

Der Magistrat.

10946.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Zinsen aus dem von der verstorbenen Frau Kaufmann Lipfert gestifteten Legat für weibliche Dienstboten findet

am 28. Dezember c., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Sessions-Zimmer in öffentlicher Sitzung statt.

Zur Berücksichtigung bei dieser Prämiirung eignen sich nur solche Dienstboten, welche nachzuweisen vermögen, daß sie mindestens acht Jahre lang ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt gedient und sich eines stets treuen und gehorsamen Verhaltens sowie eines stets sittlichen Lebenswandels befleißigt haben. In dieser Beziehung sind mit den, von den betreffenden Bewerberinnen an uns zu richtenden Gesuchen Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und der hiesigen Polizei-Verwaltung vorzulegen.

Auf diejenigen Dienstboten, welche in dem Zeitraum der letzten acht Jahre aus dem Legat schon betheilt worden sind, können wir indeß ebensowenig als auf solche Gesuche Rücksicht nehmen, die später als 14 Tage vor dem Vertheilungstermine bei uns eingehen.

Dagegen kommen Geburtsort und Confession der Petenten nicht in Betracht.

Unter Erfüllung der vorstehenden Bedingungen genießen vor allen anderen Bewerberinnen diejenigen den Vorzug, welche

1) bei der Testatricin, ihren Kindern oder Enkeln gedient,
2) eine längere als achtjährige Dienstzeit zurückgelegt haben.

Die legatarische Bestimmung selbst liegt übrigens für jeden Dienstboten in unserer Raths-Registratur zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 13. November 1866.

Der Magistrat. Vogt.

11306.

Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 8. November c. enthaltenen Anordnungen sind sowohl von den hiesigen Herren Bäckermeistern, als auch von denjenigen, welche an Wochenmarkttagen vom Lande hierher kommen und Semmeln oder Landbrot feil halten, zu beachten. Jenen und diesen wird zugleich genehmigt die Taxen, welche an der Verkaufsstelle (im Laden, am Wagen) sichtbar auszuhängen sind, halbmonatlich am 1. und 15. jeden Monats bei uns zur Bestätigung einzureichen. Formulare zu den Taxen sind in der Krahnschen Buchdruckerei zu haben.

Hirschberg, den 20. November 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

11241.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 16. November 1866 ist heut
a. in unserem Firmenregister bei Nr. 226 die Firma „Gustav Scholtz" zu Hirschberg gelöscht, und
b. in unserem Gesellschafts-Register unter Nr. 31 die nunmehr unter der Firma: „Gustav Scholtz" zu Hirschberg bestehende Handelsgesellschaft unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann **Emil Scholtz,**
2. der Kaufmann **Peter Heine,** beide zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 1. October 1866 begonnen.

Hirschberg, den 16. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11305 **Bekanntmachung.**

In Uebereinstimmung mit dem Magistrat haben wir die Polizei-Beamten angewiesen, bis auf Weiteres die Polizei-Verordnung vom 22. Januar 1866 wegen des Tragens von Maulkörben bei den Hunden hierorts nicht zu executiren.

Hirschberg, den 21. November 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Katholische Lehrerstelle.

11143. Bei der hiesigen **katholischen Stadtschule** ist ein **Elementarlehrer** mit **250 Thlr.** jährlichem Gehalt **zu Neujahr** oder **zu Ostern k. J.** anzustellen. Qualificirte Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung, sowie unter Angabe, wenn sie hier eintreten können, schleunigst spätestens **bis zum 1. December d. J.** bei uns einzureichen.

Groß-Glogau, den 10. November 1866.

Der Magistrat.

Aufforderung der Gläubiger, behufs Löschung einer für die Erfüllung des Accords eingetragenen Hypothek.

11211. Die Caution in unbestimmter Höhe, welche für die Erfüllung des in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesitzers **Arnold Streckе** zu Liebau am 24. August 1865 geschlossenen Accords in dem Hypothekenbuche von Liebau auf den Folien der Grundstücke Nr. 412 u. 63 daselbst Rubr. III. No. 4 und resp. 74 eingetragen steht, soll zur Löschung gebracht werden.

Alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an diese Caution zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

bis zum 31. December 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzuzeigen.

Landeshut, den 8. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11314. **Bekanntmachung.**

Die Stelle des Lehrer für die erste Knabenklasse an der hiesigen evangelischen Schule, mit welcher ein jährliches Gehalt von 220 rtl. und 24 rtl. Wohnungsmiethe verbunden ist, soll vom 1. April 1867 ab anderweitig besetzt werden.

Qualificirte zur definitiven Anstellung berechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 5. December c. bei uns melden.

Volkenhain, den 21. November 1866.

Der Magistrat.

Stammholz-Verkauf.

Im Forst-Revier der Herrschaft Hermsdorf bei Goldberg, und zwar an der Chaussee zwischen Hermsdorf und Oberau, sollen den **26. November c.**, von Vormittags 9 Uhr ab,

30 starke Pyramiden-Pappeln, zu Tennbohlen
7 Linden, sich eignend,
1 Eiche,

mit Abraum stehend, meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Käufer werden höflichst ersucht, sich an Ort und Stelle einfinden zu wollen.

Hermsdorf, den 19. November 1866.

11208. **Die Forst-Verwaltung.**

9991. **Auktion.**

Montag den 26. November d. J. und event. den folgenden Tag werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus zwei Treppen, die in der Pfandleih-Anstalt des Herrn **Baumert** hier seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in **Gold- u. Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsche** u. s. w., gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 22. Oktober 1866.

Im Auftrage des Kgl. Kreisgerichts. Tschampel

11287. **Auction.**

Auf Antrag des Besitzers werden die Unterzeichneten hieselbst auf dem Grundstück Nr. 254 hier am Mittwoch den 28. d. M., von Nachmittag 1 Uhr ab, folgende Gegenstände gegen sofortige Bezahlung versteigern, als: 14 Haufen angebranntes Holz, mehrere Thüren, Fenster verschiedener Größe, Fensterladen mit Eisen beschlagen, einige Kachelöfen, 1 eiserner Ofen mit Röhren, Ofenthüren, Eisen, Guß-Platten, Thürschlösser u. s. w.

Hermsdorf u. K., den 21. November 1866.

Die Ortsgerichte.

11341. **Holz = Auction.**

Die in diesem Jahre zum Einschlag kommenden Nadelhölzer (Bau- und Klötzerholz) werden Dienstag den 4. Decbr. c., Vormittags 11 Uhr, in Parzellen, auf dem Stoß, meistbietend verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, auch ertheilt Unterzeichnete schon vorher auf Verlangen Auskunft.

Waltersdorf bei Lähn, den 23. Novbr. 1866.

Die Forst-Verwaltung.

11283. **Auction!**

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission werde ich

am **3. December** c., **von Vormittags 9 Uhr ab,**

im Gerichts-Kretscham zu Röhrsdorf gräflich,

den Nachlaß des Pferdehändlers Trautmann, bestehend in:

Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken und Bildern,

gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 17. November 1866.

Berger, Gerichts-Actuar.

11138. Freitag den 30. November c., von Mittag 12 Uhr ab, findet in der Försterwohnung zu Seitendorf bei Ketschdorf der Verkauf von circa **11 Morgen sehr schönem und starkem Nadelholz** statt. Die Hölzer sind in 3 Parzellen getheilt; der Verkauf geschieht im Wege der Licitation. Die Bedingungen sind schon vor dem Termin durch Unterzeichneten zu erfahren.

Seitendorf bei Ketschdorf, den 18. November 1866.

Die Forst-Verwaltung. Vogt.

Auctions-Anzeige.

Es sollen **Donnerstag den 29. Novbr. c.,** von Vormittags 10 Uhr ab, bei der Boberbrücke in Ober-Merzdorf 4 gute Arbeitspferde, mehrere Schock alte Fahr-Bohlen, sowie eine Partie Bauholz-Stämme und Stangen in einzelnen Loosen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

11286. **Trenkler,** Bau-Unternehmer.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein Haus mit **Geschäftseinrichtung**

beste Lage in Seidenberg, ist unter günstigen Bedingungen zu pachten oder bei geringer Anzahlung zu kaufen. Uebergabe sofort oder zum 1. Januar 1867.

Näheres bei **Paul Raschke** in Görlitz. 11222.

Brauerei-Verpachtung.

11322. Die herrschaftliche Brauerei zu Wederau, Kr. Bolkenhain, ist vom 1. Jan. 1867 anderweitig zu verpachten.

Das Wirthschafts-Amt.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

11361. Das **Haus** No. 123 zu Maiwaldau, mit etwas Acker, gewölbter Stallung und schönem Gewölbe, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen. Auch steht ein böser **Kettenhund** daselbst zum Verkauf.

Pacht-Gesuch.

10991. **Ein kautionsfähiger Mann sucht eine rentable Gastwirthschaft,** Stadt oder Land, sofort oder **zum 1. Januar** zu pachten.

Näheres sagt der Heildiener und Commissionair Hirschberg. **Rudolph Friede.**

11319. Eine **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft wird zu pachten gesucht. Pachtpreis 3—400 rtl. jährlich. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter der Chiffre **F. H.** poste restante Marklissa ertheilt.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

2 Schank-Lokalitäten zum Pacht, als auch zu kaufen sucht der Lohndiener **A. Hoffmann.**

Waldenburg. 10944. Felsenhaus.

11258. **Danksagung.**

Es ist meinem tief betrübten Herzen Bedürfniß, für die so vielen Beweise der Theilnahme und Achtung, welche meinem dahingeschiedenen theuren Ehegatten, dem Gasthofbesitzer und Fleischermeister **Heinrich Breiter,** auf seinem letzten Gange zur Friedhofstätte, durch eine zahlreiche Begleitung zu Theil wurde, Allen denen, welche theilnehmend dem Dahingeschiedenen zum Grabe folgten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen; vorzüglich fühle ich mich innigst verpflichtet dem Herrn Pastor Schenk, dessen tröstende und erhebende Worte mich sehr beruhigten; der hiesigen löblichen großen Begräbnißzunft und Fleischerinnung, welchen beiden Gesellschaften der Verstorbene als Oberältester und Obermeister seit längerer Zeit angehörte, sowie allen nahestehenden Freunden meinen herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Möge der Allmächtige Jeden von so hartem Schicksal bewahren.

Schmiedeberg, am 19. November 1866.

Die hinterbliebene betrübte Gattin:

Caroline Breiter geb. **Erfurth.**

1351.

Danksagung.

Den geehrten Festgebern der Gemeinde Warmbrunn danken unterzeichnete Krieger von ganzem Herzen für die am Friedensfeste ihnen zu Theil gewordenen Ehrenerweisungen, sowie für das Festmahl.

Hugo Linke.

Warmbrunn, den 22. Novbr. 1866. **Franz Willig.**

Unterzeichnete erlauben sich hierdurch allen Mitgliedern der Gemeinde Quirl, sowie überhaupt allen an dem Friedensfeste betheiligt gewesenen Personen, resp. Denjenigen, die zur Veranstaltung und Verherrlichung des Festes beigetragen haben, den herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Höchste ein reicher Vergelter sein möge, abzustatten. 11282.

Die heimgekehrten Krieger u. Wehrleute.

11252.

Danksagung.

Ein unvergeßlicher Tag, nächst dem 11. November c., als am Festtage des Allerh. Orts angeordneten Friedens-Dankfestes — wo uns, nächst dem lieben Gott, von Seiten der **Gemeinde Kauffung** alle Ehre zu Theil geworden — wird uns der nächstfolgende Tag, **der 12. November**, für unser ganzes Leben bleiben; an welchem Tage uns von den **Gutsherrschaften** und der **Gemeinde Ober-Kauffung** ein weltliches Vergnügen bereitet wurde, dessen genug zu würdigen, wir kaum im Stande.

Besondere Freude widerfuhr unsern Herzen durch die sinnreichen Ansprachen an uns, bei Beginn des Festes, durch den Rittergutsbesitzer Herrn Busse und Herrn Kantor Hoppe, bezüglich der Thaten, welche in diesem Jahre, vermittelst der Gnade und Beistandes des Allmächtigen, durch das Preuß. Heer, wozu auch wir unser Contingent beigetragen und die Veranlassung zu diesem Feste, sind ausgeführt worden. Dann: durch die beim Festmahle vom Rittergutsbesitzer Herrn Busse auf Se. Majestät unsern König und Kriegsherrn — vom Großherzoglich Oldenburgschen Rittergutspächter Herrn Reimnitz auf Se. Königl. Hoheit unsern Kronprinzen und von dem Kandidaten Herrn von Puttkamer auf das Preuß. Heer ꝛc. ꝛc. ausgebrachten Toaste.

Ferner wurden wir sehr erfreut durch die **Jungfrauen von Ober-Kauffung**, welche uns mit Kränzen und Bouquets festlich geschmückt und uns Combattanten besonders mit einem Andenken überraschten.

Auch das uns Jedem **als Andenken** Uebermachte, bestehend in einer Siegespfeife und einer Quantität Cigarren, machte uns nicht weniger Freude.

Kurz das uns an diesem Tage Bewiesene wird Jedem, wie bereits oben erwähnt, unvergeßlich bleiben; daher wenigstens, den **hochverehrten Gutsherrschaften von Stöckel, Tschirnhaus und Eibel, Lest- und Stimpel-Kauffung, den Wohllöblichen Gemeinde-Gliedern, sowohl Groß und Klein, von Ober-Kauffung, für das uns bereitete Fest** unsern herzlichsten aufrichtigsten Dank.

Die jungen und alten Krieger in Ober-Kauffung.

11385.

Herzliche Danksagung!

Am verflossenen 12. November wurde uns Kriegern ein glänzendes Fest zur Feier unserer glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge von unserer lieben Gemeinde Höfel gegeben; wir fühlen uns gedrungen, derselben für die an den Tag gelegte Liebe und allgemeine große Aufopferung unsern wärmsten Dank, auch auf dem Wege, auszusprechen. Besonders aber gebührt derselbe dem Wohllöblichen Ortsgericht, das die Feier angesetzt hat; fernerhin den beiden Bauergutsbesitzern Herren Ueberschär; so wie auch den lieben Junggesellen und den werthen Jungfrauen, welche uns durch Ehrenpforten und Bekränzungen ihre Liebe und Theilnahme zu erkennen gaben. — Nochmals Allen und einem Jeden der ganzen Gemeinde unsern herzlichsten Dank. Jener Tag wird uns ein unvergeßlicher unseres ferneren Lebens sein!

Höfel bei Löwenberg, den 19. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

Das schöne Fest, welches uns am 11. d. M. bereitet wurde, verpflichtet uns, hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Vereins-Hauptmann Hrn. Tschentscher, dem Miliär-Vereine und dessen Deputation, der Gemeinde Voigtsdorf, Hrn. Lieutenant Raschke, Hrn. Gutsbesitzer Sommer und den Junggesellen und Jungfrauen. Wir werden dieses herrliche Fest in steter Erinnerung behalten. 11331.

Die aus dem Feldzuge glücklich zurückgekehrten Krieger und die zur Fahne einberufen gewesenen Landwehrmänner aus der Gemeinde Voigtsdorf.

11354.

Danksagung!

Auch uns gehorsamst Unterzeichneten ist das allgemeine Friedensfest am 11. November a. c. zu einem Feste besonderer Ehre, Freude, Beschenkung und vorzüglicher Auszeichnung in und außer der Kirche gemacht worden. Wir fühlen uns daher gedrungen, hierdurch öffentlich unserem gnädigen Grundherrn, Herrn v. Uechtritz u. Steinkirch, dessen Stellvertreter, Herrn Polizeiverwalter Hertwig, der hochgeehrten Geistlichkeit, sämmtlichen Mitgliedern des löblichen Ortsgerichts und des Gemeinde-Kirchenraths, den Chorgehilfen, sämmtlicher erwachsenen Jugend, besonders den werthen Jungfrauen, sowie allen Gliedern unserer Gemeinde den herzlichsten, tief empfundenen Dank abzustatten für alle die großen Opfer an Geld, Zeit und Mühe, die so freudig und willig dazu dargebracht und verwendet worden sind. Gott sei Allen ein reicher Vergelter! Uns aber soll die dankbare Erinnerung an alle diese erfahrene Liebe und Anerkennung begleiten durch unser ganzes Leben! —

Die durch Gottes Gnade aus dem Feldzuge glücklich heimgekehrten Krieger der Gemeinde Seiffersdorf.

11377.

Danksagung.

Allen den liebevollen Menschenfreunden von hier und auswärts, die mir und meiner Familie bei dem Brande des Titze'schen Hauses am 8. d. Mts. in meiner Abwesenheit so fleißige Hilfe geleistet haben, ist es mir Herzensbedürfniß, hiermit meinen innigsten Dank auszusprechen, insbesondere den Junggesellen: Heinrich Gebauer, Zeh, Jakob, Liebig, Maiwald. Möge der gnädige Gott einen Jeden vor solcher Gefahr beschützen.

Achtungsvoll

Ernst Latzke.

Hermsdorf u. K., den 15. Novbr. 1866.

11268.

Herzlichen Dank

für die am Friedensfeste den 11. d. M. veranstaltete Festlichkeit für uns jungen Krieger, die wir aus dem letzten Feldzuge gegen Oesterreich zurückgekehrt waren, in dem Gerichts-Kretscham zu Scholzendorf durch ein Festmahl mit guten Speisen und Getränken auf das Beste bewirthet wurden. Vorzüglich danken wir dem Ortsrichter und Gerichtsscholz Herrn Fritsch, dem Gerichtsgeschwornen Herrn Rückert aus Goldbach, sowie dem löblichen Ortsvorstand von Karlsberg, dem Rittergutsbesitzer Herrn Neuburger auf Hartha, dem Herrn Lehrer Hartmann, dem Militär-Vereins-Hauptmann Herrn Schröter für die Leitung des Festes, den geehrten Jungfrauen für den Putz, den Junggesellen, sowie jedem Einzelnen unserer Gemeinden, der seine Gabe gern und willigen Herzens dazu beigetragen hat, sagen wir allen unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank und dieser Tag wird in unserm Leben stets eine Erinnerung bleiben.

Die zurückgekehrten Krieger von Scholzendorf und Karlsberg, den 19. November 1866.

Hoffmann. Prenzel I. Prenzel II. Prenzel III. Elger. Wagenknecht. Haschke. Berndt. Nerger. Herrmann.

11280.

Herzlichen Dank!

dem Rittergutsbesitzer Herrn Lieutenant Wuthe für seinen milden Beitrag zu dem schönen Feste, sowie dem Rittergutsverwalter Herrn Schier, dem Ortsvorstande, sowie der ganzen Gemeinde und auch den Jungfrauen, welche mich und den Wagen so schön bekränzten, als heimgekehrten Krieger

Halbendorf, den 11. Novbr. 1866. **C. B.**

Wir fühlen uns gedrungen, den Junggesellen und Jungfrauen aus Hartmannsdorf für die an den Tag gelegte Liebe und allgemeine große Aufopferung am Friedensfeste unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Hartmannsdorf bei Landeshut, den 20. Novbr. 1866.

11262. **Die heimgekehrten Krieger und Landwehrmänner.**

11273.

Danksagung.

Auch uns den aus Feindesland und unsern Garnisonen glücklich wieder zurückgekehrten Mannschaften aus Wernersdorf und Merzdorf sind von Angehörigen und Freunden so viele Ehrenbezeugungen und Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß wir uns verpflichtet sehen, dafür unsern besten Dank hierdurch abzustatten. Insbesondere halten wir die zur Siegesfeier am 28. Oktober, sowie auch am Friedensfeste den 11. d. M. uns zu Ehren veranstalteten Festlichkeiten der Veröffentlichung würdig, um dadurch zugleich unserem innigen Danke gegen Diejenigen, welche dieselben veranstaltet und verschönert haben, hierdurch Ausdruck zu geben.

Auf ergangene Einladung versammelten sich am 28. Oktober c. Nachmittags 2 Uhr sämmtliche Krieger der Gemeinden Wernersdorf und Merzdorf in der hiesigen Brauerei, von wo aus sie durch den hiesigen Militair-Begräbniß-Verein, die Ortsvorstände und zahlreiche Gemeindeglieder im festlichen Zuge, geschmückt und geleitet von Jungfrauen beider Orte in die hiesige evangelische Kirche geführt wurden, um zunächst dem Allerhöchsten für den erwiesenen Schutz und Beistand zu danken und der Feier des Tages die Weihe zu geben. Von hier bewegte sich der Festzug nach dem Gasthause zum Zollkretscham, woselbst durch gütige Spenden der hiesigen Grundherrschaft, des Herrn Grafen v. Hochberg und beider Gemeinden ein Festmahl bereitet war, wobei sämmtliche 42 Krieger auch mit Wein und Cigarren reichlich bewirthet wurden. Ueber 70 Couverts zählte die Festtafel, an welcher die innigste Freude und Segenswünsche für das Wohl unseres Königlichen Kriegsherrn, seiner siegreichen Heerführer und aller tapferen Krieger in patriotischen Festworten sich kundgaben; sinnige Toaste fanden lebhaften Anklang und erschallten aus freudebewegten Herzen. Abends war Ball, an dem die Mehrzahl der Festgenossen Theil nahm, patriotische Lieder, Musik und Tanz verkürzten die Stunden und erst spät trennte man sich in Fröhlichkeit ohne die geringste Störung.

Auch am Friedensfeste den 11. d. M. bewegte sich ein ähnlicher Festzug durch geschmückte Ehrenpforten in das reich bekränzte Gotteshaus zur kirchlichen Feier des wichtigen Tages, der schon in der Frühe des Morgens mit Aufführung einiger Choräle durch die Kirchen-Musici vom Thurme herab eingeleitet worden. Besonders hatte die Jugend durch Ausschmückung und Musik zur Verschönerung dieses Festes beigetragen. In der festlich geschmückten kathol. Kirche war gleichfalls feierlicher Gottesdienst. Mit Illumination einzelner Gebäude, einem gemeinsamen Mahle und Tanzvergnügen in der Brauerei, wozu uns die Jugend gleichfalls freundlichst eingeladen, schloß auch diese Feier.

Bei dankbarer Anerkennung der uns erwiesenen Ehre fühlen wir uns auch gedrungen, unsern beiden gebliebenen Kameraden — dem Bauersohne **August Schubert** aus Niederwernersdorf, welcher auf dem Rückmarsch in Pardubitz an der Cholera gestorben, und **Friedrich Reimann** aus Oberwernersdorf, der nach der Schlacht bei Skalitz vermißt worden — ein dankbares und ehrenvolles Andenken zu bewahren.

Im heißen Kampf für König und für Vaterland
Habt Ihr den schönsten Sieg errungen,
Befreit von jeder Erdennoth, im Heimathsland
Den Feind auf ewig nun bezwungen.

Mag ruhen der Leib der Heimath und dem Auge fern,
Verwissen wir die theuren Hügel,
Ihr schlafet still und sanft, Ihr schlafet in dem Herrn,
Die Lieb' nah't mit des Geistes Flügel.

Gebeugte Eltern, ihr Geschwister und du Freund!
Es schlug dem Herzen diese Wunde,
Der Jenseits bald und froh auf ewig uns vereint,
So lehrt uns ja des Heiles Kunde.

Wernersdorf bei Landeshut, den 20. November 1866.

Die zurückgekehrten Krieger.

11204.

Danksagung.

Für das von Sr. Majestät dem König veranstaltete und von der Gemeinde Volkersdorf uns so verherrlichte Fest fühlen wir uns veranlasst, unsern Dank öffentlich auszusprechen. Besonders danken wir dem Orts- und Kirchenvorstande, sowie den Mitgliedern des Fest-Comitees, ferner dem Herrn Pastor Vangero, welcher uns mit einer herzlichen Ansprache beehrte; und noch danken wir den werthen Frauen, welche nicht blos jetzt, sondern auch in Feindesland uns mit Liebesgaben bedacht haben; dem Herrn Ehrenfried Prenzel, welcher uns mit einem guten Frühstück zu erfreuen wußte, sowie den Jünglingen und Jungfrauen, die weder Zeit noch Bemühung gescheut, um uns das Fest zu verherrlichen, und allen Gemeinde-Mitgliedern, welche das Fest noch zu verschönern gesucht haben. Möge der liebe Gott einem Jeden ein reichlicher Vergelter sein!

Die glücklich zurückgekehrten Krieger der Gemeinde Volkersdorf.

Dem dankbaren Warmbrunn

für die Festlichkeit am 11. November 1866.

Als wir hinaus zum heißen Streite zogen
Mit Gott für König und für Vaterland, —
Als auf dem blut'gen Spiel der Kampfes-Wogen
Der Tod uns Allen gegenüber stand,
Und in die Reih'n die Eisenballen fuhren,
Zum Herzen drang des Feindes giftig' Blei,
Da dachten wir an Euch, an unsre Fluren,
Wie Sieg und Friede zu erringen sei.

Wir weihten freudig unser junges Leben,
Es galt ja Euch und Preußens Ehr' und Ruhm;
Es galt ja Deutschlands Glück und Einheits-Streben,
Des großen Deutschlands größtes Heiligthum!
Da galts kein Rasten, Zagen und kein Wanken,
Da gabs nur eine einz'ge Todes-Weih':
Wir wußten ja, Ihr würdet segnen, danken,
Wenn Sieg und Friedenspalm' errungen sei.

Doch aber **dieses** Danken, **dieses** Ehren
Wie Eure Herzesliebe **uns** gebracht,
So überreich und groß in **allen** Sphären,
An **das** hat Keiner von uns je gedacht.
Ein Friedens-, Freudensfest in allen Gauen,
Ein danken Gott, dem König und dem Heer;
Wohl konnten wir d'ran denken, darauf bauen,
Doch daß **so** überreich, — **das** nimmermehr!

In Worte läßt sich das Gefühl nicht kleiden,
Das Eure Feste uns're Brust erfüllt',
Noch weniger für all' die Ehren, Freuden,
Ein bloßes, wenn auch **heißes** Danken gilt; —
Der große Gott nur kann das Alles lohnen,
Was **unser Warmbrunn** heut an uns gethan, —
Wir rufen's laut hinaus in alle Zonen,
Den schönsten Stern die schönste Himmelsbahn!

11246

Mehrere dankbare Krieger.

11378.

Verspätet.

Wünschendorf pr. Löhn, den 11. Novbr. 1866.

Herzlicher Dank!

einer liebenden Gemeinde, welche nichts versäumt, uns heimgekehrten Kriegern ein solennes Fest, ein Fest seltener Art, vorzubereiten.

Kaum hatte dieselbe den Befehl Sr. Majestät des Königs: daß am 11. d. Mts. in allen Kirchen des Landes ein feierlicher Dankgottesdienst für den uns wiedergeschenkten Frieden abgehalten werden sollte, vernommen, so wetteiferten Jung und Alt, Groß und Klein, uns diesen Tag zu einem der schönsten unseres Lebens zu machen; jungfräuliche Hände wanden unermüdet Kränze aus dem spärlichen Grün, was die Natur noch darbietet, uns, wie dem ganzen Ort einen vielleicht nie dagewesenen Schmuck anzulegen; Frauen brachten willig einen Theil ihrer Ersparnisse dar, um eine der Bedeutung des Festes entsprechende Fahne anzuschaffen, und unsere älteren Kameraden trugen dafür Sorge, uns einzeln aus unserer Behausung abzuholen, resp. durch jungfräuliche Hand zu bekränzen. Abwechselnde Festmusik mit Trommelschlag, wie die Schüsse, welche unter den ausgebrachten Hochs auf Se. Majestät unsern verehrten König, die Heerführer und die ganze tapfere Armee von den riesigen Kalksteinfelsen des sogenannten Popelberges herüberdröhnten, erhöhten das Fest und gaben ihm seine volle Bedeutung. Ein auf dem Sammelplatz am Gehöfte des herrsch. Vorwerks von Frl. Reuner und eines dgl. von Jgfr. Schmidt an uns gerichtetes Festgedicht, wobei auch der Gebliebenen in stiller Wehmuth gedacht wurde, entsprachen völlig der Feier des heutigen Tages, und eine von Sr. Hochwürden dem Herrn Superintendent Lange gehaltene Ansprache begeisterte Aller Herzen.

Nach Versammlung sämmtlicher Gemeinden des Kirchspiels nahm uns der Platz am Altar in der in festliches Grün gekleideten Kirche auf, die Veteranen an der Spitze, wo unterdeß der Gottesdienst begann.

Nach beendetem Gottesdienst vereinte uns ein für uns zubereitetes Festessen in der Gastwirthschaft des Fleischermeister Brauner, wo verschiedene Toaste und heitere Trinksprüche eine gesellige, heitere Laune hervorriefen. Später beschloß ein heiteres Tänzchen im Ger.-Kretscham die würdige, gewiß Jedem unvergeßliche Feier.

Es ist daher Bedürfniß, nochmals Allen und Jedem unsern herzlichen Dank darzubringen, mit dem Wunsche, daß der Gott, der Frieden gab, denselben recht lange zum Wohle des Landes erhalten wolle.

Dank zunächst Sr. Hochwürden dem Herrn Superintendent Lange für geist- und leibliche Erquickung, den Festordnern Herrn Cantor Igel und Gerichtsscholz Schindler, sowie den Jünglingen und Jungfrauen der Gemeinde; — Jedem, — ja Jedem, der irgendwie zur Verschönerung des Festes beigetragen.

Verbunden mit unserem Dank sei der der Angehörigen der nicht zurückgekehrten Krieger, für ein denselben geweihtes Andenken, mit der Versicherung, daß auch ihnen dieser Tag unvergeßlich sein und bleiben wird.

Die heimgekehrten Krieger und Veteranen
von Wünschendorf pr. Löhn.

11201.

Danksagung!

Den vielen Kundgebungen des Dankes für die zu Ehren der heimgekehrten Krieger veranstalteten Festlichkeiten, welche durch dieses Blatt der Oeffentlichkeit übergeben wurden, fühlen wir uns nicht minder veranlaßt, auf eben diesem Wege Einer Wohllöblichen Polizeiverwaltung von Seitendorf, den Löblichen Ortsvorständen von Seitendorf und Altenberg, welche sich es zur Aufgabe gemacht, an dem hochwichtigen Tage, dem 11. November, für uns heimgekehrten Krieger, einberufen gewesene Landwehrmänner, drei Väter von den vier tapfern Waffenbrüdern, welche in fremder Erde ihre Ruhe fanden, und den acht noch lebenden Veteranen aus dem Freiheitskriege von 1813 bis 15, ein Ehrenfest anzuschließen, welches durch bereitwillige Geldspenden beider Gemeinden darin bestand, für uns ein Festmahl zu bereiten, welches durch Betheiligung an demselben einer großen Anzahl Ehrengäste (unter welchen die Herren Ortsgeistlichen, der Herr Bergwerkoerwalter Würzner u. s. w. anwesend waren) und Musik gewürzt wurde, welche nach diesem in Tanzmusik überging, welche bis um 10 Uhr Abends dauerte, wo Einigkeit und Frohsinn die schöne Feier beschloß, unsern aufrichtigsten Dank hierdurch auszusprechen. Herzlichen Dank aber auch den Jünglingen und Jungfrauen, welche keine Mühe gespart, durch Bekränzung, Verzierung und Ehrengeleit ihre Liebe gegen uns an den Tag zu legen. Jedem Einzelnen nochmals unsern wärmsten und herzlichsten Dank, der sich in jeglicher Art als Wohlthäter gegen uns gezeigt hat.

Seitendorf und Altenberg im November 1866.

Die heimgekehrten Krieger, Landwehrmänner und die Veteranen.

Die am Höfler Krieger-Fest mir gezollte Ehrenbezeugung hat meinem und der Meinen Herzen sehr wohl gethan, und beehre mich hierdurch den fühlenden Dank den Herren Gutsbesitzern Ueberschär, der Wohllöblichen Gemeinde und meinen lieben Kameraden ergebenst auszudrücken!

Plagwitz bei Löwenberg, den 19. November 1866.

11386. **Herrmann Grüttner**, Gutsbesitzer.

11269. Dank den 24 Jungfrauen, welche am Friedensfeste die Krieger u. die Gedenktafeln nebst einer Krone bekränzten, sowie die Vereins-Fahne mit einem Kranz und einem Bande beschenkten und mit im Festzuge nach der Kirche gingen.

Der Militair-Begräbnißverein zu Greiffenberg.

11251. Rabishau, den 18. Novbr. 1866.

Gleich andern Gemeinden blieb auch die hiesige Gemeinde nicht zurück, ihren aus dem Felde zurückgekehrten Kriegern und Wehrmännern den 11. November zu einem Friedens- und Freudenfeste zu gestalten.

Zu diesem Behufe hatte sich ein Comité gebildet, welches schon die ganze Woche sich mit Anordnungen und Zubereitungen beschäftigte. — Sonntag früh sammelten wir uns in Gemeinschaft der Krieger von 1813—15 auf dem hiesigen Bahnhofe, der durch die Anordnungen des Stations-Vorstehers Hrn. Rohland und durch die thätige Mithülfe des Assistenten Hrn. Franz sowie der andern Bahnbeamten, in einen Tempel verwandelt war. Als wir in den festlich mit Waffen und Guirlanden geschmückten Wartesaal traten, empfing uns die stets freundliche von Allen geachtete Frau Stations-Vorsteher Rohland und bewirthete sämmtliche Krieger der Gemeinde Rabsihau und Haine (48 an der Zahl) mit Kaffee und Zwieback. Gegen ½9 Uhr fanden sich die Schule mit ihren Hrn. Lehrern, Ortsvorstand, der hiesige Gesang-Verein sowie der Militär-Verein mit fliegenden Fahnen in festlichem Zuge auf dem Bahnhofe ein. Als dieselben Aufstellung genommen, marschirten wir in deren Mitte, wo uns der Gesang-Verein mit einem von unserm trefflichen Hrn. Cantor Opitz gedichteten und arrangirten Männergesange begrüßte. Nach diesem hielt Hr. Pastor Hoffmann eine herzliche Ansprache und wies auf die Bedeutung dieses Tages und Festes hin, nach diesem wurden wir durch Jungfrauen mit Kränzen und Lorbeerzweigen geschmückt, während die Schuljugend das Lied „Ich bin ein Preuße" sang. Nach Beendigung desselben setzte sich der Zug nach dem Gotteshause in Bewegung, wobei die Schuljugend das Lied „Die Fahnen hoch" sang; uns voran wurde eine weiße Atlasfahne getragen, welche die hiesigen Frauen uns zu Ehren angeschafft und durch eine, von unserer lieben Frau Pastor Hoffmann angeregten Sammlung bewerkstelligt wurde. Von weißgekleideten Jungfrauen wurde uns ein Lorbeerkranz vorgetragen, die übrigen Jungfrauen bildeten rechts und links Spalier. Zu unserm freundlichen aufs Festlichste ausgeschmückten Gotteshause angelangt, hatten wir unsere Plätze vor dem Altar und gewiß Jeder von uns empfand ein heiliges festliches Gefühl und unsere Gedanken und Gefühle schwangen sich mit jedem Worte der vom Herrn Pastor Hoffmann gehaltenen Festrede mit Dank zu Gott empor, der uns aus so vielen Gefahren errettet. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden wir wieder in feierlichem Zuge von der erwachsenen Jugend und dem Militär-Verein nach der Wohnung des Vereins-Hauptmanns Hrn. Scholzen Bormann geführt, wo wir durch eine stattgefundene Sammlung von der Gemeinde festlich bewirthet wurden, wobei Frau Pastor Hoffmann, Frau Stations-Vorst. Rohland, sowie zwei weißgekleidete Jungfrauen Tischbedienung machten. Da auch mehrere Gemeindeglieder an der Festtafel Theil nahmen, so war dieser Nachmittag ein heiterer und ganz gemüthlicher, wobei mehrere Toaste, als: auf Se. Majestät den König, Kronprinzen, Prinzen Friedrich Karl, sämmtliche Heerführer, sowie auf die ganze Armee ausgebracht wurden. Auch fehlten einige lustige Soldatenlieder und Scherze nicht. Nach Beendigung der Tafel fand Tanzvergnügen statt.

Montag Nachmittag hatte der Militär-Verein Appell, welchem wir beiwohnten, nachdem wir ein Bivouak bezogen, welches aber ein ganz anderes Ansehen als das im feindlichen Lande hatte; dort herrschte Gemüthlichkeit, hervorgehoben durch die Bauergutsbesitzer Seiffert und Schröter. Einige junge Krieger besuchten das hiesige Mühldorf und brachten Erquickungen für die lagernden Kameraden, sogar eine Kuh wurde ins Lager gebracht, welcher aber das Leben bis auf Weiteres geschenkt wurde. Nach erfolgtem Zapfenstreich fand Ball statt.

Leider konnten an diesem Feste 2 schwerverwundete Kameraden nicht Theil nehmen und 2 liegen in Feindesland, einer durch die Cholera, der andere durch feindliche Kugel dahingerafft. — Auch mußte dieses herrliche Fest dadurch getrübt werden, daß der brave, von Allen geliebt und geachtete Hr. Franz bei Ausschmückung des Bahnhofes Sonnabends einen so unglücklichen Fall that, daß er Sonntag früh 1 Uhr durch Gehirnschlag sein Leben geben mußte.

Dank, herzlichen Dank allen, die aus wahrer Vaterlandsliebe ihr Scherflein zu diesem Feste beigetragen; auch denjenigen, die etwa durch ein Requisitions-Commando aus dem Bivouak behelligt worden sind, vorzüglich aber Herrn und Frau Pastor Hoffmann, Herrn und Frau Stations-Vorsteher Rohland, Hrn. Cantor Opitz, dem werthen Gesang- und Militär-Vereine, dem Löblichen Ortsvorstand für die vielen gehabten Mühwaltungen, den lieben Jungfrauen und Jünglingen, überhaupt Allen, Jung und Alt, die sich hierbei in irgend einer Art betheiligt haben; der Herr möge Jedem ein reicher Vergelter sein, uns aber wird dieser Tag in stetem Andenken bleiben und uns noch fester knüpfen an unser liebes Rabishau.

Die dankbaren Krieger und Wehrmänner der Gemeinde Rabishau.

11198. # Oeffentlicher Dank.

Das von Sr. Majestät unserm allergnädigsten Landesherrn angeordnete Friedensfest am 11. November war auch für die Unterzeichneten ein Tag hoher Freude und seltener Ehre, ein Tag, der nie aus unserer Erinnerung schwinden wird.

Weß nun das Herz so voll ist, deß geht der Mund über! Und so sei es auch uns gestattet, hiemit unsern ganz ergebensten und herzlichsten Dank auszusprechen:

unserer gnädigen Gutsherrschaft, dem Rittergutsbesitzer Herrn R. Kramsta und seiner hochverehrten Frau Gemahlin für das uns bereitete Festmahl und für die Festmusik;

allen geehrten Mitgliedern des Kirchen-Collegii und Gemeinde-Kirchenraths für die feierliche Einholung zur Kirche;

allen verehrten Junggesellen und Jungfrauen für die mit aufopfernder Mühe errichteten schönen Ehrenpforten und Inschriften, für die Kränze und Guirlanden, womit wir von ihnen geschmückt wurden, allen Festordnern und allen Denen, die durch ihre Theilnahme am Festmahl unsere Freude erhöhten.

Für alle uns zu Theil gewordenen Liebeserweisungen sagen wir Allen — Allen unsern wärmsten und tiefgefühltesten Dank. Möchte der Höchste Ihnen dafür ein reicher Vergelter sein, und Sie Alle durch die Segnungen des wiedergekehrten Friedens auf das Dauerhafteste beglücken!

Die heimgekehrten Krieger und Veteranen in Langhelwigsdorf.

11205. **Bremberg bei Jauer, 12. November 1866.**

Gestern, als Sonntag den 11. d. M., wurde den Kriegern aus unserem Dorfe und dem Gute Brechelshof auf Anstiften des Gutsherrn, Frhrn. v. Richthofen, ein Fest bereitet. Gegen 1 Uhr versammelten sich sämmtliche Krieger, 29 an der Zahl, im Schulhause und wurden von dort unter Vortritt der Musik vom Dorfgericht und den beiden Herren Lehrern in das bekannte und diesmal prächtig ausgeschmückte Bischoff'sche Lokal begleitet. Hier begann das Festmahl, wobei die Krieger von mehreren jungen Damen aus dem Dorfe, welche sich freiwillig zu diesem Amte erboten hatten, bedient wurden. Daß auch die Weinflasche nicht fehlte, versteht sich von selbst. Es wurden während dem Festmahle mehrere Toaste von dem Ortsschulzen Hrn. Glaubitz auf Se. Majestät den König, auf sein tapferes und siegreiches Heer und auf den Gastgeber ausgebracht, welche auch von den Kriegern in sinniger Weise erwidert wurden. Nach dem Mahle holten die Krieger sämmtliche junge Damen des Dorfes, welche sich unterdessen in der Behausung des Hrn. Schulzen gesammelt hatten, unter Musik ab und nun begann der Tanz, welcher bis spät am Morgen dauerte. Kein Zwiespalt, kein Zank störte das fröhliche Fest, welches den Betheiligten gewiß noch lange im Gedächtnisse bleiben wird. **A. E.**

Dem Rittergutsbesitzer Frhrn. v. Richthofen auf Brechelshof, dem Gerichtsschulzen und Erbscholtiseibesitzer Herrn Glaubitz in Bremberg, sowie der ganzen Gemeinde Bremberg sagen wir für das uns am Sonntage den 11. d. M. veranstaltete Fest unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Die Krieger von Brechelshof und Bremberg.

11242. **Kupferberg, den 14. Novbr. 1866.**

Alle die gangbaren Kundgebungen ꝛc. übergehend, kann hiermit nur die Versicherung ausgesprochen werden: daß die Einwohnerschaft von Kupferberg in Verbindung mit dem diesseitigen Militär-Vereine in Beziehung der jetzigen Friedensfeier — im Verhältniß zu andern Ortschaften — **in keiner Art und Weise zurückgeblieben ist.** **Selle.**

11384.

Oeffentlicher Dank.

Es ist Drang unsers Herzens, für das uns am 11. d. M. in hiesiger Brauerei bereitete Fest unsern tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Vor allem gebührt dieser Dank unsrer allverehrten Grundherrschaft, dem Königl. Rittmeister Herrn Grafen v. Nostitz, für das edle Geschenk zur Erhöhung der Festesfreude, so wie auch der werthen Gemeinde Zobten für ihre dargereichten Beiträge zu diesem Zweck. Insbesondere auch unsern Dank dem zusammengetretenen Comitee für gehabte Mühwaltungen, und vor allem dem gräfl. Kammerdiener Herrn Köppe für das so sinnreiche Arrangement, sowohl im Aeußern als Innern, wodurch uns ein so genußreicher Abend bereitet wurde; dem Hrn. Handelsmann Lachmann für freundliche Verabreichung eines Imbisses vor Beginn der Festfeier; den Jungfrauen und Jünglingen für Decoration; dem Militair-Verein für kameradschaftlichen Anschluß bei unserm Umzuge; der Musik-Kapelle des Kirchspiels für unentgeltliche Aufführungen. Auch noch besondern Dank dem Fabrikbesitzer Herrn Güttler hier, für das jedem Einzelnen dargereichte sinnreiche Erinnerungsgeschenk. — Ihnen Allen nochmals unsern innigsten Dank, mit der Versicherung, daß uns dieser Tag für unser ganzes Leben unvergeßlich bleiben wird. Gott segne unsern König und das Vaterland!

Zobten am Bober, im November 1866.

Die heimgekehrten Krieger.

11203. (Verspätet.)

Dank.

Groß-Neudorf, Kreis Jauer.

Wenn von so vielen Orten unsers lieben Vaterlandes Anerkennungen und Danke, betreffend die Opferwilligkeit zur würdigen Feier des Friedensfestes, insbesondere aber, und hier hauptsächlich, die Auszeichnung der aus dem Kriege heimgekehrten Krieger zu Theil geworden und von den resp. Kommunen bereitwilligst geleistet, veröffentlicht worden, so können es auch die hiesigen Kombattanten nicht unterlassen, hiermit als verbindlichsten Dank der Wahrheit gemäß zu erklären: daß auch der hiesige Ort gegen andern Gemeinden, trotzdem derselbe nicht zu den wohlhabenden gehört, ohne jedliche Beihülfe ein Fest bereitet hat, das dem Verhältniß nach andern zur Seite gestellt werden darf. Schon der Zug nach der Kirche war für uns so angeordnet worden, daß unsere Herzen nur mit Freude erfüllt wurden. Die Fahne vorantragend u. der Schule und dem Musikchor von den Jungfrauen bekränzt, den Junggesellen und dem verehrlichen Militär-Begräbniß-Verein von hier nebst Fahne und den andern Mitgliedern des Orts ohne Confessionsunterschied begleitet ging es zur Kirche u. in derselben Ordnung wieder nach Hause. Bei der Nachhausekunft ging es, wegen der kalten Witterung, in den Kretscham, wo uns ein Willkommenslied und Anrede gehalten wurde. Nun gingen die Gemeindeglieder nach Hause, uns aber war eine Tafel vorgerichtet, die alle Anerkennung verdient, und woselbst Wein — den ein verehrtes Mitglied der hiesigen Gemeinde unaufgefordert geliefert — zur Ausbringung der Toaste auf Se. Majestät unsern allverehrten König u. s. w. nicht fehlte. Von 6—12 Uhr Abends war freier Ball, dem fast sämmtliche Mitglieder des Orts beiwohnten.

So verstrich das ungewöhnliche Fest in ungestörter Einigkeit und Herzlichkeit und wir fühlen uns daher gedrungen: Allen und Jedem, der zur Verherrlichung desselben so freiwillig ihre Beiträge geliefert und Allen, die zur Verherrlichung und Anordnung des Ganzen sich so freundlich der Mühen und Anstrengungen bereitwillig unterzogen, sowie den Jungfrauen u. Junggesellen des Orts unsern verbindlichsten Dank hiermit abzustatten. **Die heimgekehrten Krieger des hiesigen Orts.**

Danksagung!

Die unterzeichneten fühlen sich gedrungen, den werthen Gliedern der Gemeinde **Alt-Kemnitz** ihren besten Dank abzustatten, welche, in Anerkenntniß der über uns ergangenen schweren Tage, das Friedensfest am 11. Nov. c. auch zugleich zu einem wahren Freudenfeste für uns zu machen suchten. Wahrlich, ein Jeder hat es an uns durch die That bewiesen, welchen regen Antheil er an dem Geschicke des theuren Vaterlands nimmt.

Vornehmlich sei noch Herrn Ober-Amtmann **Längner** für gefällige Uebernahme des vortrefflichen Arrangements, als auch Herrn Ortsrichter Röhricht für seine Mühwaltung gedankt. Dank auch den werthen Jungfrauen, welche trotz der späten Jahreszeit mit frischen Blumen uns bekränzten und auf dem Festzuge begleiteten; ferner den beiden Herren Geistlichen und Lehrern, als auch denen, die mit Ehrenpforten Häuser u. Wege geschmückt hatten.

In ungetrübter Heiterkeit ist dieses schöne, uns unvergeßliche Fest verflossen. Möge es ein Vorbild der Zukunft unseres lieben Vaterlandes sein. 11206.

Alt-Kemnitz, den 20. November 1866.

Die heimgekehrten Krieger u. einberufenen Landwehrleute.

Festliches.

Leipe, den 14. Novbr. 1866.

Wenn an allen Orten unseres geliebten Vaterlandes das von Sr. Majestät dem Könige angeordnete ersehnte Friedensfest feierlichst begangen wurde, so war es nicht minder in den hiesigen Gemeinden Ober-, Mittel- und Nieder-Leipe im Anschluß mit Petersgrund, Mochau u. Groß-Neudorf. Die Feier dieses Festes wurde besonders noch durch ein von Sr. Hochwohlgeboren dem Grundherrn und Patron der Kirchen, Rittergutsbesitzer und Lieutenant a. D. Herrn Kramsta und dessen hohen Gemahlin in Gemeinschaft der Gemeindemitglieder veranstaltetes Fest zu Ehren den jungen heimgekehrten Kriegern, verherrlicht.

Zur Vorfeier dieses Festes wurde die hiesige Schuljugend beider Confessionen am Nachmittage des 10. d. M. von Ihro Hochwohlgeboren der Frau Patronin mit einem kleinen Mahle in den beiden hiesigen Schullokalen bewirthet. Hierauf zog diese Schuljugend unter Trommelschlag in Begleitung der Lehrer und des evangelischen Geistlichen nach dem Anenplatze im Dorfe, worauf 3 junge Eichen als Friedensbäume, nachdem Se. Hochehrwürden Herr Pastor Munzky eine darauf bezugnehmende Ansprache gehalten, gepflanzt u. dabei 3 patriotische Lieder: „Heil Dir ꝛc.", „Ich bin ein Preuße ꝛc." und „Ich habe mich ergeben ꝛc." gesungen wurden. In der Mitte dieser Bäume ist eine Tafel mit der Inschrift: „Zum Friedensfeste am 11. November 1866" gesetzt worden. Hierauf wurde vom Ortsgeistlichen auf Se. Majestät unsern allverehrten König Wilhelm I., auf Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen und Se. Königliche Hoheit den Prinzen Karl und das sämmtliche Königliche Haus ein dreimaliges donnerndes Hoch gebracht. So wurde auch der sämmtlichen Kramsta'schen Familie ein Hoch gebracht. Diese Vorfeier wird gewiß der Jugend unvergeßlich bleiben. Abends war Zapfenstreich.

Den Beginn des Festes am folgenden Tage verkündeten Reveille und Böllerschüsse. Um 7 Uhr wurde auf dem evangelischen Kirchthurme von dem Musikchor die Melodie: „Sei Lob und Ehr ꝛc." geblasen, dann begab sich eine Deputation mit der von den Gemeinden Leipe nebst Zubehör neu angeschaften Friedensfahne und dem Musikchor zur Abholung des Rittergutspächter Hrn. Oberamtmann Päschke, der Filial-Kirchgemeinde Groß-Neudorf und der Pertinenz-Gemeinde Petersgrund, nach Nieder-Leipe, um auf den Platz vor dem Schlosse in Mittel-Leipe zu ziehen. Dieselbe Deputation begab sich sodann auf den Kirchplatz und ihr folgten die Schuljugend beider Confessionen mit ihren Herren Geistlichen, die Krieger, von sämmtlichen Jungfrauen begleitet, und dem Militär-Begräbniß-Verein im Zuge ebenfalls vor das Schloß zu Mittel-Leipe. Nachdem Se. Hochehrwürden Herr Pastor Munzky ein Gebet gesprochen, begab sich der gesammte Zug unter Absingung des Liedes: „Nun danket alle Gott ꝛc." in folgender Ordnung nach den Kirchen:

1. die sämmtliche Schuljugend der Ortschaften Leipe, Petersgrund, Mochau und Groß-Neudorf, gefolgt von den Herren Geistlichen beider Confessionen und dem Kirchenrathe.
2. die Jungfrauen, das Musikchor an der Spitze und die Krieger von 1866, 34 an der Zahl, sowie die Veteranen von $18^{13}/_{14}$, sämmtlich mit Guirlanden geziert, durch eine große Guirlande umschlossen, in ihrer Mitte.
3. der Militär-Begräbniß-Verein mit seiner Fahne, geführt von dem Vereinshauptmann Herrn Ernst.
4. Die Jünglinge der genannten Ortschaften mit ihrer Fahne.
5. Die Gemeindemitglieder mit der neuen Fahne, geführt von den Herren Schulzen Walter, Weihrauch und Sommer.

Nach dem Eintritt in die von Ihro Hochwohlgeboren der Frau Patronin aufs Herrlichste decorirte, mit Altarbild und neuem Altar-Teppich beschmückten evangelischen Kirche, und nachdem die Krieger um den geschmückten Altar, auf dessen rechter Seite die Büste Sr. Maj. des Königs mit Lorbeerkranz aufgestellt war, Platz genommen sammt dem Kirchenrathe und Ortsvorständen, wurde das Lied: „Allein Gott in ꝛc." angestimmt. Nach der Festliturgie und dem Hauptliede hielt Herr Pastor Munzky eine erbauliche, sich recht innig auf das Fest des Friedens bezügliche Predigt. Nach dem Gottesdienste wurde das von der gnädigen Grundherrschaft, sowie von den Gemeinden gemeinschaftlich veranstaltete Festessen den jungen Kriegern im Saale der Brauerei abgehalten, im Beisein der Herren Geistlichen, Lehrer, Vereinshauptleute und Ortsvorstände, und wurde der erste Toast auf Se. Majestät unsern geliebten König und Herrn, dann auf Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, die Armee, dem Herrn Lieutnant Kramsta, welcher die Versammlung mit seiner hohen Gegenwart beehrte, die Krieger u. s. w. ausgebracht. Nachmittags wurde, obwohl die Witterung sehr stürmisch geworden war, ein Festmarsch nach dem nahegelegenen Breitenberge unternommen, und nach Absingung einiger Kriegslieder, eines angezündeten Wacht- u. Freudenfeuers und kleinen Bivouaks wieder nach der Brauerei eingezogen. Hier dauerte die Festbelustigung in friedlicher Eintracht bis spät in die Nacht und es wird jedem Theilnehmer ein unvergeßlicher Tag der Freude bleiben, wo wetteifernd die Gemeinden Ehrenpforten und Guirlanden an der Zahl u. mannigfacher Art im Dorfe aufgebaut hatten zu Ehren der jungen Krieger, und insbesondere werden die hohen Spenden des Herrn Lieutnant Kramsta und die unermüthliche Thätigkeit seiner hohen Gemahlin, das Fest aufs Höchste u. Schönste zu verherrlichen, in stetem Andenken bleiben. Möge der Herr im Himmel sie recht lange und in stetem Segen erhalten und uns einen dauernden Frieden gegeben haben.

Ein Werk der Liebe und des Mitleids fand während des Festessens seinen geeigneten Platz. Es betraf die Sammlung einer Collecte für die hiesige Wittwe Schubert, deren Ehemann als Krieger an der Cholera in Posen gestorben und nicht wieder in seine Heimath zurückgekehrt war. Die Sammlung ergab 6 rtl. 13 sgr. 11 pf., welche der p. Schubert überreicht wurden und welche herzlich dankte. 11199.

Oeffentliche Anerkennung. 11197.

Unter den vielen Beispielen von uneigennütziger Menschenfreundlichkeit der jüngst vergangenen Zeit verdient auch ein Ehrenmann am hiesigen Orte genannt zu werden.

Es ist dies der hiesige herrsch. Kunstgärtner Hr. F. Walter.

Als von unserer gütigen Gutsherrschaft und der opferwilligen Gemeinde eine große Anzahl verwundeter und kranker Krieger zur Heilung und Pflege aufgenommen worden waren, da war er der allbekannte, fast unentbehrliche, nie ermüdende Beistand und Helfer. Als die schrecklich verheerende Cholera-Epidemie auch an unserem Orte viele Opfer forderte, und täglich ja stündlich Erkrankungsfälle alle Gemüther in Furcht und Schrecken versetzten, da war er wieder der willige und aufopfernde Menschenfreund, der Tag und Nacht an den Krankenbetten als theilnehmender Rathgeber und thätiger Freund selbst die größte Gefahr der Ansteckung nicht scheute und neben der ärztlichen Hülfe Vielen das Leben rettete. Es wird zwar der Genannte schon seinen schönsten Lohn in sich selbst gefunden haben, doch darf ihm die dankbare Anerkennung, die ihm schon von seiner gütigen Brotherrschaft zu Theil geworden, auch von den übrigen Bewohnern des Ortes nicht vorenthalten werden. Und diese dankbare Anerkennung sei ihm hiermit öffentlich dargebracht.

Langhelwigsdorf, den 20. Nov. 1866.

Einer für Viele.

Dritte Beilage zu Nr. 94 des Boten aus dem Riesengebirge.

24. November 1866.

Reichhennersdorf, den 11. November 1866.

Am gestrigen Tage feierte man hier ein patriotisch schönes Fest, das den aus dem diesjährigen Feldzuge zurückgekehrten Kriegern die Freude der Gemeinde über ihre glückliche Heimkehr, sowie die Anerkennung ihrer ehrenvollen Thaten öffentlich bekunden sollte.

Von den hier zum blutigen Kampfe Gerufenen sind 14 gesund, 2 leider mit schwerer Verwundung heimgekehrt. Einer ist der verheerenden Cholera zu Rhadisch in Ungarn erlegen.

Am genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, bewegte sich ein stattlicher Festzug mit Fahnen von der Ortsschule aus nach der Wohnung des Gerichtsscholzen Herrn Fichtner, um die dahin geladenen 16 diesjährigen Krieger, 2 Veteranen des Freiheitskampfes und 5 andere verdienstvolle Militairmänner abzuholen.

Nachdem Seine Hochwürden Herr Erzpriester Hauffe als Seelsorger der Gemeinde sich mit Kaplan Herrn Lic. Micke zur großen Ueberraschung und Freude der Versammelten hier eingefunden und eine erhebende patriotische Ansprache an die Krieger gehalten hatte, fand die Begrüßung derselben von Seiten der Gemeinde durch den Lehrer Pritsch statt, woran sich ein Hoch auf Seine Majestät den König reihte.

Während Absingung der Volkshymne wurden die Krieger von den im Festschmuck erschienenen 21 Jungfrauen bekränzt, und es ordnete sich der Festzug, den 2 Gutsbesitzer zu Pferde eröffneten. — Voran schritt das Musikcorps, die Schuljugend mit schwarz und weißen Fähnchen, die Lehrer, sodann folgten die Krieger, begleitet von den Jungfrauen, die Hochwürdigen Geistlichen, die Ortsgerichtsmitglieder und sonstige Ehrengäste und Festtheilnehmer. — Unter den Klängen eines Marsches und wiederholten Gewehrsalven bewegte sich der Festzug nach dem hiesigen Gerichtskretscham, woselbst ein für die Krieger bereitetes Festmahl, das durch eine Sammlung in der Gemeinde ermöglicht worden, stattfand. Nach Absingung patriotischer Lieder sprach Herr Erzpriester Hauffe den ersten Toast auf Se. Majestät den König, Lic. Herr Micke auf die tapfere Armee, sowie speciell auf die hiesigen Krieger und Veteranen. Am Schlusse der Tafel nahm der Ortslehrer auf Ansuchen der Krieger das Wort und dankte allen denen, welche den Gefeierten dieses Ehrenfest bereitet u. daran Theil genommen.

Gegen Abend wurde auf dem nahen Ziegerberge ein Freudenfeuer angezündet. Ungetrübte Heiterkeit vereinte die Festgenossen noch mehrere frohe Stunden, an die gewiß alle Theilnehmer noch lange mit Freude sich erinnern werden.

Mittags, nachdem General-Marsch geschlagen, wurde jeder Einzelne von uns, durch den hiesigen Militair-Begräbniß-Verein, von den resp. Wohnungen abgeholt und bekränzt, zunächst vom Oberdorfsende angefangen, und wurde der schwer verwundete und an zwei Krücken gehende Kamerad, Häusler Daniel im Zuge auf einem Wagen gefahren. Hier sowohl, als auch später vom Niederdorfsende bis zur Scholtisei schritt die betreffende Schuljugend mit dem Lehrer dem Zuge voran. Um 3 Uhr Nachmittags rangirte sich sodann der Gesammt-Festzug unter Musikbegleitung zur Kirche in folgender Ordnung: Voran die Schüler beiderlei Geschlechts der oberen Klassen aller drei hiesigen Schulen und ihre Lehrer, mit Kreuz und Fahnen, sodann die Geistlichkeit mit den Ministranten, der Königliche Polizei-Verwalter und der Ortsvorstand; hierauf die Krieger in zwei Zügen, im ersten die Kombattanten, im zweiten die sonstigen, in diesem Jahre eingezogen gewesenen Mannschaften, dann die Veteranen aus den Kriegen von 1813/15, denen der Militair-Verein folgte.

Hierher muß bemerkt werden, daß die beiden Züge Krieger mit einer von 24 Jungfrauen getragenen Guirlande rechts und links derart umschlungen wurden, daß zwischen jeder einzelnen Section noch je zwei Jungfrauen mit der Guirlande von rechts und resp. links gingen, und es blieb auch in der Kirche diese Umschlingung, in dem, den Kriegern eingeräumten Felde aufrecht erhalten.

In der, bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche hielt der Herr Pfarrer, nach Ertheilung des hl. Segens, eine Ansprache, worin er uns Alle aufforderte, nur Gott allein für die glückliche Heimkehr zu danken, wie dies auch schon auf der, auf dem Kirchberge angebrachten Ehrenpforte ausgedrückt war.

Nachdem der Festzug in derselben Ordnung wie vorhin angegeben, zur Scholtisei zurückgekehrt, die Aufstellung der Schuljugend geschehen, erfolgte der Vorbeimarsch der Krieger und des Militair-Vereins, worauf der Herr Kaplan noch eine patriotische Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den König schloß, in das alle Anwesende begeistert einstimmten. Bei dem hierauf den Kriegern und den Veteranen von 1813/15 zu Ehren veranstalteten Festessen, dem sich mehrere Herren der Gemeinde als Ehrengäste angeschlossen hatten, brachte der Herr Pfarrer den ersten Trinkspruch auf Se. Majestät den König aus, dem noch andere, auf die Heerführer, den Minister-Präsidenten, die Armee und speciell die hiesigen Krieger, folgten.

Zur Zeit des Zapfenstreiches wurde auch ein Feuerwerk abgebrannt, und nach demselben war ein allgemeines Tanzvergnügen, welches den größten Theil der Nacht in Anspruch nahm.

Nochmals Dank daher allen Wohlthätern zu diesem Feste und mögen sie ihren Lohn in dem Bewußtsein finden, Gelegenheit gehabt zu haben, ihre Opferwilligkeit und Patriotismus zu bethätigen.

Schmottseiffen, den 17. November 1866. 11196.

Die Kombattanten, sowohl

des diesjährigen Feldzuges, als auch die übrigen in Folge des Krieges eingezogen gewesenen Militair-Mannschaften hiesiger Gemeinde fühlen sich gedrungen, allen Denen, welche zur Arrangirung und Ausführung des in jeder Beziehung so schönen, uns am 10. d. Mts. zu Ehren veranstalteten Festes, auf die eine oder andere Weise — sei es durch Geldspenden direkt, sei es durch Hergabe von andern Erfordernissen, durch Fertigung und Beschaffung der Kränze und Guirlanden — beigetragen haben, unsern herzlichsten, tiefempfundensten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Leider müssen wir es uns versagen, Namen zu nennen, um der Bescheidenheit der betreffenden Herren nicht zu nahe zu treten und muß eine kurze Beschreibung dieses, selten so schön gefeierten Festes dafür genügen.

11218. **„Herzlicher Dank."**

Es sind mir in meiner Eigenschaft, als kürzlich heimgekehrtem Krieger, am 11ten d. Mts., bei Gelegenheit des Friedensfestes, aus hiesiger Gemeinde sowohl, als auch bei der Festfeier in Lähn, viele Beweise von Achtung, Liebe und Freundschaft gegeben worden, wofür ich hiermit jedem Betheiligten herzlich danke.

Ober-Hußdorf, im November 1866.

Gottfried Friedrich, Garde-Kürassier.

11243. **Herzlicher Dank.**

Freitag den 9ten d. Mts. wurde uns, die wir den diesjährigen Feldzug mitgemacht, von unserer Gemeinde eine uns sehr beehrende Feier bereitet, so daß wir es für eine eben so dringende wie angenehme Pflicht erachten, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme an dem Feste, sowie für alle gebrachten Opfer an Zeit und Geld, den geehrten Gliedern der Gemeinde Siebeneichen mit Hellau unsern tiefgefühltesten Dank abzustatten. Ganz besonders sagen wir den geehrten Mitgliedern des Fest-Comitees, welche die ganze Feier auf eben so sinnreiche, wie patriotische Weise arrangirt, sowie den edlen Jungfrauen, welche uns mit Kränzen, Bouquets und Guirlanden geschmückt, dann den werthen Jungesellen und allen Denjenigen, die durch Ehrenpforten und Auszierung des Festsaales uns geehrt, sowie dem löblichen Militairvereine, welcher durch seine ehrenwerthe Betheiligung uns seine Anerkennung gezollt, und allen Denjenigen, welche durch ihre Theilnahme dies schöne Fest verherrlicht und vergrößert haben, unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank.

Wurde auch unsere Festesfreude durch das Andenken an zwei liebe Kameraden, welche in dem Lazareth zu Proßnitz an der Cholera ihr jugendliches Leben ausgehaucht, in etwas abgeschwächt, so war dieser Tag doch einer der schönsten unsers Lebens, und werden wir uns stets desselben mit Freude erinnern, sowie aller Derjenigen, welche zur Verherrlichung desselben beigetragen haben.

Die heimgekehrten Krieger von Siebeneichen mit Hellau.

11200. Süßenbach, den 11. November 1866.

Daß Süßenbach andern Ortschaften an Patriotismus und dankbarer Anerkennung des Verdienstes, den sich die den Heldentod gestorbenen, noch an ihren Wunden leidenden, sowie die gesund heimgekehrten Krieger um König und Vaterland erworben, nicht zurücksteht, bekundet das so feierlich begangene Sieges-Dankfest am 11. d. M. Schon das rege Leben Tags zuvor deutete auf die Festlichkeit für den nächstfolgenden; Guirlanden und Kränze wurden gefertigt, Ehrenpforten auf geeigneten Stellen errichtet. Abends bei Zapfenstreich und Böllerschüssen waren die meisten Häuser auf allen dazu sich eignenden Stellen illuminirt, somit wurde der sonst so stille Ort ein Schauplatz reger Theilnahme und voller Leben.

Am Festtage selbst wurden die jungen Krieger, sowie die Veteranen von 1813 u. 14 vom Gerichtsschulzen Hrn. Marx mit einem Frühstück beehrt. Einer der Erstgenannten, welcher sich z. B. noch an Folge seiner bei Skalitz erhaltenen Wunden im Lazareth zu Schönau befindet, wurde unentgeldlich her- und nach vollendetem Feste wieder zurückbefördert. Um 8 Uhr früh versammelte sich der Militair-Verein, die erwachsene Jugend, mehrere Gemeindeglieder, der Schullehrer Herr Scholz mit der Schuljugend auf dem Platze vor hiesigem Gerichtskretscham, von wo ab sich der Festzug nach dem Gehöfte des Gerichtsschulzen Herrn Marx unter Musik in Bewegung setzte; daselbst wurde den mit Kränzen und Blumensträußen festlich geschmückten jungen Kriegern ein entsprechendes Gedicht von einer der hiesigen Jungfrauen als Willkomm und Morgengruß gediegen vorgetragen und dem noch an seinen Wunden leidenden W. C. ein Lorbeerkranz besonders überreicht, worauf sich der gesammte Zug (die jungen Krieger in einer von mehreren Jungfrauen getragenen Guirlanden-Einfassung) dem Gotteshause nach Wiesenthal zu bewegte. Daselbst am Ende des Dorfes empfing unter Musik und Böllerschüssen der auch dort festlich aufgestellte Militair-Verein u. s. w. den Festzug der Gastgemeinde Süßenbach, um vereint in dem so festlich geschmückten Hause des Herrn unserm Gott, der so Großes an uns Allen gethan hat, zu danken; bis dahin wurde noch eine gediegene Ansprache vom Ortsgeistlichen Herrn Pastor Adami an einer sich dazu eignenden Stelle gehalten. Nachdem alle Herzen reichlich aus dem Worte Gottes Trost und Freude geschöpft und der Gottesdienst beendigt war, kehrte unser Festzug, von Musik begleitet, in schönster Ordnung zurück nach Süßenbach, wo ein Festessen für die jungen Krieger und obenannte Veteranen reichlich besorgt war; dabei fehlte es nicht an Toasten auf Se. Majestät den König, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen und den Prinzen Karl, sowie den andern Höchstkommandirenden und dem Kriegesheer; auch wurden an die braven Kämpfer noch besondere Festgeschenke vertheilt, wobei auch die Angehörigen der für's Vaterland gefallenen Krieger, sowie diejenigen, welche wegen ferneren Dienst nicht anwesend sein konnten, und auch die hiesigen Veteranen bedacht waren.

So verging dieser Freudentag, begünstigt von der schönsten Witterung und der heitersten Laune der Festgenossen unter allgemeinem Jubel und wurde auch der Abend noch durch Darstellung eines künstlich gefertigten Transparents verschönert.

Herzlicher und aufrichtiger Dank sei dem hiesigen Gerichtsschulzen Herrn Marx für die so umsichtsvolle Leitung des Festes gebracht. Dank dem vereinigten Fest-Comité für alle Mühe, Dank der erwachsenen Jugend für die reichlichen Spenden, Dank dem hiesigen Militair-Verein, Dank der lieben Schuljugend, Dank allen edlen Gebern, welche zur Verschönerung dieses Festes beigetragen, und Euch, Ihr Lieben, deren Sohn und Bruder den Heldentod in fremder Erde schlafen, zurufen wir das Wort der heil. Schrift zu: Ev. Joh. 16 v. 22.

Und Dir, Kamerad, der Du noch an Deinen Wunden leidest, daß die Tage der Schmerzen durch Freudentage Dir vergolten versüßt werden!

Die dankbaren Krieger von Süßenbach.

Anzeigen vermischten Inhalts.

11131. Nachdem ich die hohe Genehmigung zu der für meine Mühle zugelegten Unterstützungskraft erhalten habe, empfehle ich mich den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zur **gewöhnlichen Müllerei**, sowie zum **Verkauf u. Tausch** in allen gangbaren **Mehlsorten nebst Futtermehl** und **Kleie** zu **zeitgemäßen** Preisen, mit der Versicherung **reellster Bedienung.**

Löwenberg. Hoppenmühle. **K. Fischer.**

Fleisch zum Rauchern übernimmt **Pose,** Boberberg 7.

11368. **Wohnungs-Veranderung.**

Meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt beim Gürtler Herrn Klein, nahe beim Burgthor, wohne und bitte um gütige Aufträge.

Ferdinand Rose, Korbmacher-Meister.

11349. Ehrenerklärung.

Die Dienstmagd Pauline Opitz in Boberullersdorf ist am 12. d. M., Abends im Tanzlokale des dasigen Gerichtskretschams von mir schwer beleidigt und injurirt worden; laut schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich ihr hiermit Abbitte, zahle als Sühne in die Boberullersdorfer Ortsarmenkasse 2 Thaler und erkläre die Pauline Opitz als ein rechtschaffenes und unbescholtenes Frauenzimmer. Anton Brendel in Berthelsdorf.

11359. Die gegen den Maurerpolir Lemberg aus Zischdorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

August Glogner.

11362. Ich habe den Vorwerksbesitzer Herrn Röhrich zu Kaiserswaldau am Friedensfeste wörtlich beleidigt und leiste demselben hiermit Abbitte. H. A.

11178. Hirschberg i. Schl., im November 1866.

P. P.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze, Schildauer Straße, Hôtel „zu den drei Bergen," eine

Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung,

verbunden mit

Leih-Bibliothek und Musikalien-Leihinstitut,

unter der Firma

Richard Wendt

eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen durch schätzbares Wohlwollen zu unterstützen, versichere ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, allen Wünschen durch strengste Reellität, zuvorkommenste und billigste Bedienung zu begegnen.

Die **Abonnements-Bedingungen** meines **Musikalien-Leihinstituts** und meiner **Leihbibliothek**, welche letztere beide ich stets mit den neuesten hervorragenderen Erscheinungen ergänzen werde, bitte ich in meinem Lokale gefälligst einzusehen.

Hochachtungsvoll **Richard Wendt.**

Photographische Anstalt von Eugen Peplanque & Co.

Hirtenstraße. **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6166.

10786. **An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden** wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition des Boten gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

10350. Vom 1. Novbr. ab wohne ich hierselbst am Markt im goldenen Löwen 2 Treppen hoch.

Schönau, den 31. Oktbr. 1866.

Preiß, Rechtsanwalt u. Notar.

Zum Vertriebe einer grossen politischen Berliner Zeitung wird hier ein erfahrener Agent gesucht. — Adressen sind an die Herren Burmester & Stempell, Berlin, Alexandrinen-Strasse 99 zu richten. 11145.

Im Interesse der mich Beehrenden ersuche ich Aufnahmen, wenn dies irgend thunlich, Tags zuvor anzumelden, um eine bessere Zeiteinrichtung zu ermöglichen und meinen geehrten Kunden längeres Warten zu ersparen.

11317. **O. van Bosch,** Photograph u. Portraitmaler.

Löwenberg. Montag den 26. d. M. bin ich im **Hôtel du Roi** daselbst anzutreffen. 11365. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

11247. Einige Kunden, für täglich frischgemolkene **Milch,** werden noch gesucht auf dem Posthaltereihofe Hirschberg.

Nicht zu übersehen!

10987. Allen meinen Geschäftsfreunden und Fabrikherren zur gütigen Beachtung, daß mein Knecht, der Schleifstein-Fuhrmann **Hellwing,** von mir entlassen, bitte daher ergebenst, Ihre geehrten Aufträge an mich schriftlich gelangen zu lassen.

Für gute und reelle Steine, sowie pünktliche Ausführung aller geehrten Aufträge wird stets besorgt sein

mit aller Achtung ergebenst

C. Menzel, Schleifstein-Lieferant

in Neukirch bei Goldberg in Schl.

11367. Den geehrten Herrschaften, sowie dem dienenden Personal von hier und Umgegend zur ergebenen Nachricht, daß ich jetzt **Salzgasse,** im Hause des Handelsmann Herrn **Teichert,** wohne und bitte mich ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Vermiethsfrau **Guttstein,** Hirschberg.

11363. **Tanz-Unterricht.**

Gefällige Anmeldungen zu dem **bereits begonnenen** Tanz-Unterricht werden möglichst bald erbeten. Herr Kaufmann **Bärwaldt** (Promenaden- u. Schulgassenecke) wird die Güte haben, das Nähere darüber mitzutheilen. **J. Eichberg** jun.

Erklärung.

11360. Ich habe den Bäckermeister **Wilh. Seidel** unüberlegt beleidigt. Die Sache ist aber durch gerichtlichen Vergleich erledigt. Verw. **B. Ulrich.**

11353. **Gesucht**

wird ein reeller Mann in mittleren Jahren, und rheirathet, der Lust und Kenntnisse hat, eine Damen-Schuhmacher i fortzuführen. Bewerber können sich binnen 14 Tagen melden: Goldberg, Friedrichstr. 257.

Stickereien aller Art, die sich für mein Fach eignen, werden zu jeder Zeit auf das Sauberste und Geschmackvollste ausgeführt. Um gütige Aufträge bittet A. Adolph, Sattler u. Tapezier.
11245. **Hirschberg, innere Schildauerstraße No. 12.**

11210.

Compagnongesuch.

In ein Wein- und Destillations-Geschäft wird ein junger Mann, womöglich ein Kaufmann, gesucht, der das auswärtige Geschäft mit besorgt und etwas Mittel besitzt. Offerten bittet man unter Chiffre **C. D.** No. 8 in der Expedition des Boten abzugeben.

Gefälliger Beachtung bestens empfohlen!

Meinen hochverehrten Auftraggebern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Sohn, den Tischlergesellen **Theodor Ludewig**, als Werkführer angestellt habe, und bitte, alle werthgeschätzten Aufträge und Geldzahlungen entweder **direkt an mich** oder **an genannten Werkführer** geneigtest gelangen zu lassen, da außerdem **Niemand berechtigt ist**, Aufträge und Geldzahlungen für mich entgegen zu nehmen.

Achtungsvoll zeichnet
11227. verwittwete Tischlermeister **Ludewig**,
Dorothea geb. **Krebs**.
Hirschberg, Sandbezirk, den 20. November 1866.

11348. **Ehrenerklärung.**

Der Schullehrer und Gerichtsschreiber Herr Titze in Boberullersdorf ist von mir verleumderisch injurirt worden. Nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen, leiste ich Demselben hiermit Abbitte, erkläre ihn für gänzlich unbescholten und zahle zur Sühne 1 Thaler in die dasige Ortsarmenkasse.
Berthelsdorf, den 19. Novbr. 1866. Anton Brendel.

Verkaufs-Anzeigen.

10990. Eine **Ackerwirthschaft**, in der Nähe Hirschbergs und der Eisenbahn gelegen, mit massiven Gebäuden, circa 22½ Morgen gutem Acker und sich zu jedem andern Geschäft eignend, ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim
Hirschberg. Heildiener und Commissionair
Rudolph Friede.

11226.

Gasthof-Verkauf.

An einer sehr belebten Straße ist ein frequenter Gasthof, wozu 5 gute Gebäude incl. Brennerei, 50 Scheffel gute Aecker und Wiesen gehören, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium unter billigen Bedingungen bald zu verkaufen.
Reflectirende erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfrage bei **M. Thiermann** in Löwenberg.

In einer lebhaften Kreisstadt im schlesischen Gebirge ist ein **Haus**, in welchem seit mehreren Jahren die Destillation mit Erfolg betrieben worden, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei dem Herrn H. Wandel in Landeshut i. Schl. 10679.

10947.

Mühlen-Verkauf.

Ich bin Willens, meine mir durch Erbschaft zugefallene Mühle in Schreibendorf bei Landeshut i. Schl. zu verkaufen. Dieselbe ist neu gebaut, 2stöckig, enthält 5 große Zimmer. Das Mühlenwerk besteht in einem französ. Gange mit großem Cylinder, einem deutschen u. einem Reinigungsgang, nebst ebenfalls neuerbauter Brettschneide. Alles nach bester Construction und mit bedeutender Wasserkraft. Kuh- und Pferdestallung ist gewölbt. Jährl. Rente nur 23 Thlr. Dreißig Morgen der besten Aecker und Wiesen dazu gehörig. Anzahl. 5000 rtl. Die Uebergabe kann bald erfolgen. Käufer wollen sich gefälligst melden bei dem Besitzer
Eduard George zu Schmiedeberg.

11675.

Guts-Verkauf.

Zwei **Bauergüter**, 1½ Stunden von Görlitz, 350 resp. 326 Morgen groß, wozu 30 resp. 70 Morg. Wiesen sind, mit guten Gebäuden und übercomplettem Inventar, mit Ernte, sind für 30,000 rtl. mit 3000 rtl. Anzahlung, resp. 27000 rtl. mit 8000 rtl. Anzahl. sofort zu verkaufen durch den
Commissionair **Adler** in Görlitz.

11073.

Mühlen-Verkauf.

Meine **Wassermühle** mit **Restauration** beabsichtige ich nebst sämmtlichem Inventar unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.
Steinmühle bei Neukirch, Reg.-Bez. Liegnitz.
R. Weber, Mühlenbesitzer.

11265. Ein leichter viersitziger, wenig gebrauchter, neuer **Tafel-Schlitten** mit Stahlsohlen und ein leichter **Spazierwagen** auf Druckfedern steht zu verkaufen beim Gärtner **Schumann** in Hirschberg.

11140. Eine **Freistelle**, 1 Meile von Neumarkt, mit circa 31 Morgen, incl. Garten und 3 Morgen Wiese, ist mit lebendem und todtem Inventario baldigst zu verkaufen. Anzahlung 1500 rtl., geregelter Hypothekenstand; Wiese und Acker nahe am Hause; Gebäude massiv und in gutem Zustande; der Acker ist größtentheils Weizenboden.
Das Nähere ist zu erfahren beim Gerichtsschrbr. **Fellmann** in Zieserwitz bei Neumarkt.

11076.

Haus-Verkauf.

Ein Haus am Bahnhof Siegersdorf, mit 6 Stuben, geräumigem Keller, ganz neu gebaut, worin Bäckerei u. Krämerei betrieben auch könnte ein rentables Kohlengeschäft beigegeben werden, ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen bei **J. Micke** in Naumburg a/Q.

11132. Um den geehrten Damen den Einkauf von **Festgeschenken** rechtzeitig möglichst zu erleichtern, habe ich **sämmtliche Artikel** meines großen, ganz modernen Lagers im **Preise herabgesetzt.**

Außerdem habe ich eine **Partie diverser Artikel** von der **vorjährigen** und **Frühjahrs-Saison** zum **Ausverkauf** zurückgestellt und empfehle dieselben zu **auffallend billigen Preisen.**

Sämmtliche Waaren sind vollständig fehlerfrei und reell, Farben echt, Qualität solid.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, vis-à-vis den drei Bergen.

11289. **Thermometer** in allen Sorten verkauft billigst
der Uhrmacher **J. Beyer** in Hirschberg.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen

empfiehlt Unterzeichneter die von der **königl. preuß. Regierung genehmigte und von der Stadt Frankfurt garantirte** 151ste Lotterie, eingetheilt in 6 Klassen, bestehend aus 24,000 Loosen mit 12,500 Gewinnen, worunter die Hauptpreise von **fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** ꝛc. ꝛc. Die Ziehung 1. Classe findet am 12. und 13. Dec. statt und versende hierzu Original-Loose, Ganze à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel 26 Sgr., sowie Voll-Loose für alle sechs Classen gültig, à Rthlr. 52 das ganze, Rthlr. 26 das halbe, Rthlr. 13 das viertel Loos gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. — Pläne und Listen gratis. — Geneigte Aufträge beliebe man vertrauensvoll und baldigst gelangen zu lassen an

10291. **J. W. Haas,** Staatseffectenhandlung in Frankfurt a. M.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz,

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

1659. Es wird unter obigem Namen eine Essenz von einem Buchhalter, der **kurze Zeit** in meinem **kaufmännischen Geschäfte** conditionirt, in Dresden nachgeahmt und so in den Handel gebracht, daß deren Flaschen, Etiquette und Gebrauchsanweisungen, bei nicht genauer Ansicht, mit denen meiner ächten Essenz übereinstimmen.

Ich erlaube mir im Interesse der Sache folgende Mittheilung zu machen:

Die nachgemachte Essenz hat nach der von mir vorgenommenen Untersuchung nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der ächten, wovon Jeder **dadurch** sich leicht überzeugen kann, wenn eine Mischung der Essenz mit Wasser erfolgt, indem **die ächte Essenz ein stark milchigtes, angenehm riechendes, an die Augen gebracht wohlthuendes Gefühl erzeugendes, die nachgemachte hingegen ein schwach milchigtes, nach Fusel riechendes, an die Augen gebracht beißendes Waschwasser giebt.**

Die ächte Essenz wird in Flaschen verkauft, welche mit **meinem Stempel im Glase** und **meinem Siegel** auf dem **Korke** versehen sind; der in jeder Ecke des Etiquetts befindliche Adler enthält meine Firma: „Apotheke zu Aken, F. G. Geiß", ebenso ist am Fuße des Etiquetts „F. G. Geiß in Aken a/Elbe" zu lesen. Die Gebrauchsanweisung ist ebenfalls mit dem **Etiquett-Adler,** sowie meinem **Facsimile** versehen. An der **unächten Essenz** fehlen **diese ebenbezeichneten Merkmale,** weshalb es bei einiger Vorsicht beim Kauf leicht ist, die ächte Essenz von der nachgemachten zu unterscheiden, um sich so vor Benachtheiligung zu schützen.

Hierbei erlaube ich mir noch zu bemerken, daß die nun **bereits seit 25 Jahren** von mir bereitete Dr. Romershausen'sche Augen-Essenz, zu deren Anfertigung und Betriebe Herr Dr. Romershausen **nur mich allein autorisirt hat,** nach wie vor die ganze Flasche à 1 Thlr., die kleinere à 20 Sgr. durch meine Offizin, sowie von den bekannten Commissionslagern (in **Warmbrunn** beim Herrn Apotheker **L. Jonas**) bezogen werden kann.

Aken a/Elbe, im Februar 1866. **Dr. F. G. Geiß,** Apothekenbesitzer.

Schlitten- und Pferdedecken

in **größter** und **schönster Auswahl** empfiehlt **zu sehr billigen** Preisen. 11337.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Wiederverkäufern

empfehle ich mein Cigarren-Lager:
100 Stück zu 16, 20, 22½, 24, 27½, 30 sgr. ꝛc.,
zur geneigten Abnahme. 11267.
Greiffenberg am Markt. Gustav Jankowitz.

11220 **Wechler & Wilson'sche Näh-Maschinen**, als die anerkannt beste Sorte, empfiehlt bestens
Herrmann Ludewig in Hirschberg.

11302. **Gesundheit befördernden**

Hoff'schen Malzextrakt,

in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit, so wie **Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver** und **Brustmalz-Bonbons** empfing wieder
Carl Vogt.

Arac de Goa,
„ of Batavia,
ächt Jamaica-Rum,
„ Cognac,
Burgunder Punsch,
Jamaica-Rum- dto.
Arac dto.
} vom Hoflieferant **Joh. Ad. Roeder**,
ächte französische Liqueure empfiehlt
Oswald Heinrich,
11375. vorm. G. A. Gringmuth.

11370. Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Schmiedeberg sind wieder alle Sorten schöne neue **Bettfedern** zu verkaufen in dem Gasthofe zu den „drei Kronen bei
August König.

11356. Ich verkaufe das Pfund **Schöpsenfleisch** im Ganzen zu 2½ Sgr., einzeln 3 Sgr. **Wehner** in Herischdorf.

11346. Ein noch neuer **eiserner Ofen** mit zwei Platten steht zum Verkauf auf dem Sande Nr. 13.

Zur gütigen Beachtung!

11340. Eine große Auswahl moderner **Wollwaaren**, bestehend in Seelenwärmern, Hauben, Kinder-Jäckchen ꝛc. ꝛc. verkauft billig
E. Mattern,
Hermsdorfer Straße, Warmbrunn.

Petroleum, einzeln und in ganzen Fässern,
Stearinkerzen
Paraffinkerzen
Patentschmiere
} billigst bei
Oswald Heinrich,
11374. vorm. G. A. Gringmuth.

11327. Meine Niederlage

Kramsta'scher Baumw.-Watten

bringe ich dem Bedarf habenden Publikum hiermit in Erinnerung. G. Wiedermann
am Ringe.

Aechten Jamaica-Rum

11366] empfiehlt **Robert Weigang.**

11355. Ein moderner, wenig gebrauchter, 4sitziger russischer **Schlitten** mit zwei Hirschdecken, desgleichen **zwei Glocken-spiele mit Schweifen** sind preiswürdig zu verkaufen.
Warmbrunn. **H. Kölz.**

Eiserne Koch- und Heizöfen,

Ofen-Röhre von starkem Eisenblech, sowie sämmtliche **Eisenwaaren** zum Ofenbau empfiehlt zu möglichst billigen Preisen [11...
Volkenhain. **G. Kunick.**

Alleiniges Local-Depot der J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen bei
A. Spehr.

Anerkennungsschreiben.

Längere Zeit an einem Fußübel leidend, gebrauchte ich viele Mittel, jedoch ohne Erfolg. Nachdem ich **die Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6**, in Anwendung brachte, wurde ich in kurzer Zeit von meinen so sehr unbehaglichen Leiden befreit.

Dies theile ich wahrheitsgetreu mit, um ähnlich Leidende auf oben genanntes Mittel aufmerksam zu machen.

Breslau, den 2. November 1866.
11301. **M. L. Perle,** Gastwirth.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

bietet das Uhrenlager von J. Zimmermann, äußere Schildauerstr. 28 neben der Post, eine Auswahl von **Taschenuhren in Gold und Silber**, gut abgezogen und regulirt, so auch **Regulateure** eigener Fabrikation, **Wiener Rahmenuhren** in allen Mustern, Nipp- u. Wanduhren, von kleinster bis größter Sorte, unter **1jähriger Garantie.**

Preise billig aber fest.

Hirschberg, äußere Schildauerstr. 28. neben der Königl. Post.

J. Zimmermann, Uhrmacher.

11334.

Fertige Anzüge für Herren u. Knaben.

Von Umschlagetüchern Double- und Shawl-Tüchern in größt. Auswahl.

Gardinen Möbelstoffe, Teppiche Ledertuche und Wagenleinen.

Rouleaux, Züchen-, Inlett-, Drill- u. Federleinen, Bleich- und Creasleinen

Über 1000 Stück der neuesten und modernsten Kleider-Stoffe.

Neglige-Stoffe jeder Art. Shirting, Barchend, Futterstoffe.

Französ. Long-Shawls, schwarze Seidenstoffe, Brautkleider.

Einsätze, Oberhemden, Kragen, Shlipse u. Cravatten, Westenstoffe.

Lager von Tuchen und Buckins Plaids, Reisedecken Regensch.

Damen- und Mädchen-Mäntel, Bournusse, Paletots, u. Jacken.

En-gros Feste Preise.

Bestellungen auf Garderoben für Damen u. Mädchen, sowie **A**uf Anzüge für Herren und Knaben werden **Z**u jeder Zeit unter Garantie prompt ausgeführt. **A**n meinen Grundsätzen festhaltend werden **R**eellität und Billigkeit mein Hauptprincip bleiben.

En-detail Feste Preise.

Landeshut. 11254. **Kornstraße Nr. 89.**

11300. Ein zweispänniger, bequemer **Tafelschlitten**, mit eisernen Sohlen, für 6 Personen, nebst elegantem Glockengeläute, ist billig zu verkaufen. **Joseph Wallfisch** in Warmbrunn.

11310. Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend ergebenst an, daß ich den daselbst am 27. und 28. d. M. stattfindenden Markt mit meinem **Waaren-Lager** besuche und empfehle ich dasselbe einer geneigten Beachtung.

J. D. Cohn in Hirschberg.

9875.

fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von **fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** ꝛc. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Loos Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original-Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt.

Geh- und Reise-Pelze!

von **Nerz, Oppossum, Iltis, Bisam-Schuppen** und **Triester-Pelzwerk.**

Damen-Pelz-Garnituren!

in **Nerz, Scons, Iltis, Bisam** und **Genotten,** empfiehlt unter Garantie der Güte **billigst**

Max Wygodzinski,

11329. Hirschberg, Schildauerstraße.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Um meinen geehrten Kunden zu **recht billigen Einkäufen** Gelegenheit zu geben, habe ich auch dieses Jahr einen großen Theil meines Waarenlagers zum

Ausverkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt

und empfehle:

doppeltbreite gestreifte Kleiderstoffe in guter Waare u. schönen Mustern, à Elle 6 Sgr.,

doppeltbreite Mohairs, à Elle 4, 5 u. 6 Sgr.

Poil de chêvre in guter Waare, à Elle 3 bis $3\frac{1}{2}$ Sgr.

Karirte Lama's, à Elle $3\frac{1}{2}$ bis 4 Sgr.

Züchen- u. Inlettleinwand, das halbe Schock von $3\frac{1}{2}$ rtl. ab.

Umschlagetücher und Shawltücher in reiner Wolle, von $1\frac{1}{2}$ rtl. ab.

Wollne abgepaßte Röcke, à Stück 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Leinwandschürzen, pro Stück nur $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Kattuntücher, à 5 und 6 Sgr.

Westen, Tischdecken, Hosenzeuge, wollene u. seidene Cravattentücher, Cravatten, Shlipse u. s. w. zu **außerordentlich billigen Preisen.**

11335.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

11376.

Schleier

empfehlen in reicher Auswahl **Mosler & Prausnitzer.**

Mit Approbation der Königlichen hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vom Königlichen Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft und empfohlen, hat sich insbesondere auch bei rauher, kalter Witterung als ein vorzügliches Wasch- und Bademittel zur Herstellung eines guten Teints, gegen Frostschäden, gichtische und rheumatische Anfälle vielseitig bewährt. Dieselbe wird auch als Zahnseife, als die Kopfhaut reinigendes und als den Haarwuchs beförderndes Mittel mit bestem Erfolg angewendet. Diese Seife ist nur **echt** zu haben:

In Hirschberg bei R. Seifert, C. Schneider, A. Spehr und J. Scholz. Warmbrunn bei C. F. Liedl. Volkenhain bei C. Schubert. Brieg bei A. Bänder. Bunzlau bei A. Weber. Carlsruh O. S. bei Wandrey. Canth bei Apotheker Schönborn. Frankenstein bei Ww. A. S. Seiffert. Freiburg bei Ww. R. Reimers. Friedeberg a. Q. bei Ww. C. Scoda. Glatz bei C. Hein. Goldberg bei Ww. Schulz und F. H. Beer. Görlitz bei J. Eiffler. Greiffenberg bei C. Zobel. Hainau bei C. Neumann. Hohenfriedeberg bei F. W. Erbe. Jauer bei Dr. Hiersemenzel. Landeshut bei A. Werner. Langenbielau bei C. Schneider. Lauban bei G. Koschwitz. Liegnitz bei G. Dumlich und C. B. Grünberger. Löwenberg bei Eschrich und F. Rother. Naumburg a. Q. bei R. Essmert und P. Hindemith. Neisse bei C. Buchmann. Neurode bei J. F. Wunsch. Oppeln bei S. Schnell. Ratibor bei H. Dessauer. Reichenbach bei R. Rathmann. Rothenburg i. OL. bei C. Schubert. Schmiedeberg bei C. Goliberfuch. Schweidnitz bei H. Frommann und A. Greiffenberg. Schönau bei R. Luchs. Striegau bei G. Opitz. Waldenburg bei J. Heimhold und O. A. Ehlert. Wüste-Giersdorf bei F. Haase. Wüste-Waltersdorf bei H. Hofmann. 11321.

Das Berliner Damen-Mäntel- und Jacken-Lager

befindet sich während des Schmiedeberger Marktes **im Hause des Kaufmann Herrn Hoppe daselbst.** 11309.

Mein großes Lager

von **Düffelmänteln, Jacken** und **Jaquettes** empfehle ich zu **außerordentlich billigen Preisen.** 11338.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

11215.

Seit länger als ½ Jahr

litt meine Frau an einem furchtbaren Husten, der sie beinahe zu ersticken drohte, und habe ich für Arzneien und Brust-Syrup vieles Geld geopfert, aber immer ohne Erfolg. Vor kurzer Zeit erhielt Herr Albert Gaßner hier eine Niederlage vom Schlesischen Fenchel-Honig-Extract aus der Fabrik des Herrn L. W. Egers in Breslau, ich kaufte eine Flasche davon und nach Verbrauch derselben war meine Frau gesund.

Wehlau, den 9. Juni 1866. **Ferdinand Warchau**, Kaufmann.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract wird seiner erprobten Güte wegen vielfach nachgepfuscht, deshalb achte man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau. Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten, sowie gegen Verstopfung und Hämorrhoidal-Beschwerden ist dieser Extract von der besten Wirkung und **nur allein ächt** zu haben bei

C. Schneider in Hirschberg,

G. Kunik in Volkenhain,
J. G. Schäfer in Greiffenberg,
Th. Glogner in Haynau,
Aug. Werner in Landeshut,
Fr. Petzold in Liegnitz,
E. Rülke in Schönau,
F. Rosemann in Schreiberhau,
W. Friedemann in Warmbrunn.

11284.

Weihnachts-Verkauf.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause, 1 Treppe hoch, ganz abgesondert von meinem Geschäftslokal einen Ausverkauf mache.

Außer den zurückgesetzten Waaren meines Lagers, bestehend in wollnen **Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, Westen, Damenmänteln, Jacken, Mantillen, Buckskins** u. s. w., habe ich noch eine große Partie **Waaren**, die ich in einem **Berliner Konkurse** gekauft, welche ich zu **sehr billigen Preisen** verkaufen kann, dem Ausverkauf hinzugefügt. **S. Münzer.** Lichte Burgstraße.

10992.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Umzug empfehle ich sämmtliche Waaren von heut ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen, worunter sich viele Gegenstände zu Weihnachts-Geschenken eignen. Den Wiederverkäufern gebe ich noch einen reichlichen Rabatt, nur um schnell damit räumen zu können. Hirschberg, Butterlaube Nr. 35. **E. Liebich.**

11311. Um einem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, billige Festgeschenke für Weihnachten einzukaufen, habe ich einen großen Theil meines Waarenlagers herabgesetzt und verkaufe ich solchen zu auffallend billigen Preisen. **J. D. Cohn.**

11336.

Pelzkragen und Muffs,

in **großer Auswahl** empfiehlt **billigst**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

11323.

24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen,

vertheilt in 6 Klassen.

Die von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. s. w.

Einlage für die 1. Klasse:	Einlage für alle 6 Klassen:
¼ Loos Thaler — 26 Sgr.,	¼ Loos Thaler 13.
½ " " 1. 22 "	½ " " 26.
1/1 " " 3. 13 "	1/1 " " 52.

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die offiziellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Da durch die bedeutende Nachfrage diese Loose bereits anderwärts zum größten Theil vergriffen, so mache ich darauf aufmerksam, daß solche bei mir noch zu haben sind und beliebe man Aufträge baldigst direkt zu richten an **Saul M. W. Feuerstein** in Frankfurt a. M.

11328 Neue schott. Crown- u. Fullbr.-Heringe empfiehlt in ganzen Tonnen, wie auch einzeln billiger **G. Wiedermann** am Ringe.

Magdeburger Sauerkohl, Pfeffergurken, empfiehlt in schöner Waare,
11373. **Oswald Heinrich,** vorm. G. A. Gringmuth.

11239 Mein großes Lager wollener **Strümpfe** und **Socken, Filzschuhe,** gestrickter **Unterjacken, Flanellhemden, Unterbeinkleider, Barchende, Buckskin-** und **Düffel-Handschuhe** empfehle zu den billigsten Preisen.
Wwe. **Weinrich**
(R. Anforge).
Hirschberg, Garnlaube 24.

Stralsunder Spielkarten,
Prager Putzsteine,
Neue türkische Pflaumen 11276.
offerirt **F. A. Neimann.**

Mit hoher Genehmigung
der königl. preuß. Regierung
beginnt am 12. Dec. a. c. die Prämien- und Gewinnziehung der **Frankfurter großen Geldverloosung.** Das Gesammtkapital beträgt 1 Mill. 647,600 Gulden Silber und der größte Gewinn ist mit Prämie

114,000 Thlr.

Unter den Prämien befinden sich Gewinne, deren Haupttreffer unbedingt sein muß: **114,000, 80,000 65,000, 62,000, 60,500, 60,000** oder **59,000** rtl.
Unter den 12,500 Gewinnen befinden sich Hauptgewinne von **57,000, 22,800, 14,000,** 2mal **11,400,** 2mal **500, 6800,** 3mal **5700,** 2mal **3400** rtl. u. s. w.
Das ganze Capital von 1,647,600 Gulden muß bis zum 2. Mai 1867 ausgespielt, — die vorstehenden Gewinne müssen den Theilnehmern zugefallen, — und sämmtliche Nummern aus dem Glücksrade gehoben sein, wobei Theilnehmern noch 18400 Freiloose ertheilt werden.
Jedem Theilnehmer wird die amtliche, mit Regierungsstempel versehene Liste **gratis** zugeschickt, in welcher seine Nro. erschienen.
Es kostet 1 ganzes **Original-Loos** Rthlr. 4
1 halbes " " " 2
1 viertel " " " 1
Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden prompt ausgeführt und ein Exemplar des Planes **gratis** beigefügt durch
11223. **B. Helfrich,**
vis-à-vis der Loge Socrates
in **Frankfurt a. M.**

11180. **Homöopathen** empfiehlt
Feine Gesundheits-Chocolade
(Chocolade ohne Gewürz),
das Pfund zu 12 und 10 Sgr.,
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

10032. Alle Arten eiserne **Oefen,** sämmtl. **Eisenwaaren** zum **Ofenbau** u. schöne luftd. **Ofenthüren** offerirt bestens
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung am Markt u. d. Garnlaube.

11325. Zwei kupferne **Kessel,** à 6 und 8 Kannen enthaltend, sind zu verkaufen. Wo? weist die Expedition des Boten nach.

Schreibendorfer Sahnkäse empfing und empfiehlt
11259. **A. Spehr.**

Endesunterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von **Tuchen, Halb- und carirten Tuchen, modernsten Buckskin, Düffel, Trikot, Croissée u. Tuchwesten,** und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise
Robert Pohl, Tuchmachermstr.,
11256. wohnh. Pfortengasse Nr. 7.
Hirschberg, den 23. November 1866.

Ein Flügelinstrument ist billig zu verkaufen
11313. Gräben-Vorstadt bei Striegau Nr. 72.

11312. **Wallnüsse**
bei **Chr. Gottfr. Kosche.**

11244. Einem geehrten Publikum empfehle ich eine frische Sendung **echte Schotten-, holländische, Berger- und bestens marinirte Heringe.** Anbei führe ich auch eine Niederlage von **Willenberger Mehl und Brot** in drei Sorten, welches ich stets reichlich auf Lager halten werde.
Indem ich um gütiges Vertrauen bitte, empfehle ich mich einer geneigten Beachtung.
Hirschberg, den 21. November 1866.
G. Neitsch. Tuchlaube No. 9.

Gestickte **Tragbänder, Turngürtel** und **Kniegürtel** für Damen, in sehr sauberer Arbeit, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken **L. Gutmann,**
Langstraße 45. Handschuhmacher u. Bandagist.
Auch werden alle Stickereien von mir auf das Sauberste ausgefertigt. 11151.

11085. Den Herren Mühlen-Besitzern und Mühlenbaumeistern empfehlen wir unsere am hiesigen Platze in der Vorstadt bestehende
Fabrik französischer Mühlsteine,
sowie unser Lager seidener **Cylindergaze,** echt engl. **Gußstahlpicken** und **Katzensteine** zur gefälligen Beachtung.
Glogau, im November 1866.
Gottwald & Co.

Stearin- und Paraffinkerzen, Wagenlichte und bunte Weihnachts-Lichtel empfehle ich zu sehr billigen Preisen. 11275. **F. A. Reimann.**

10952. Eine vorzügliche **Roßdreschmaschine** will ich wegen ungeeigneter Lokalität verkaufen.
Jauer. **Louis Pleßner.**

10950. **Petroleum, wasserhell,**
empfiehlt H. Leupold, Seifensieder.
Friedeberg, den 12. November 1866.

Gummi-Schuhe, nur beste Qualität, **Buckskin-, Wildleder-** und **Pelz-Handschuhe**, wollene, baumwollene und seidene **Jacken** u. **Hosen** für Herren und Damen, **Corsett's** in allen Sorten, **Portemonnaie's, Cigarren-Etuis**, lederne **Damen-Taschen, Puppenbälge** u. **Puppenköpfe** und verschiedene andere Artikel empfiehlt billigst in größter Auswahl **Ludwig Gutmann.**
11152. Langstraße 45.

11231. **Aerztliches Zeugniß.**

Die von dem Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln bereiteten Brust-Bonbons kann ich nach sorgfältiger Untersuchung bei catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen und daher rührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr empfehlen.

Durch den fortgesetzten Gebrauch derselben wird die Luftröhrenreizung gemildert, die Heiserkeit baldigst gehoben und die Expectoration wesentlich unterstützt, wie ich dies nicht allein an mir und meiner Familie, sondern auch durch Wahrnehmung an meinen Patienten zu beobachten Gelegenheit fand.

Magdeburg, 11. Decbr. 1858.
Dr. Lemke, Königl. Ober-Stabs-Arzt.

Obige rühmlichst bekannten **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind echt zu haben à 4 Sgr. per Paquet in

Hirschberg bei **Fr. Hartwig,**
Bolkenhain bei Apoth. **Wehder,**
Gottesberg bei **Adr. Turbéz,**
Greiffenberg bei **E. Neumann.**
Hohenfriedeberg bei **J. F. Menzel.**
Jauer bei Apoth. **Stoerner.**
Landeshut bei **Aug. Werner.**
Neukirch bei **Alb. Leupold.**
Rothwaltersdorf bei **Franz Schubert.**
Schönau bei **Ed. Rülke.**
Waldenburg bei **R. Engelmann.**
Warmbrunn bei **W. Friedemann.**

11137. Zwei gute **Pferde** stehen zum Verkauf in **Tietze's** Hôtel in Hermsdorf u. K.

A. Koschke in Jauer,
Goldbergerstraße Straße 95,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Cylinder-** und **Ankeruhren, goldenen Damenuhren, Regulateuren** u. a. m. zu billigen Preisen.
Altes Silber wird zu dem höchsten Preise gekauft und in Zahlung angenommen. 10882.

11240 Die so beliebten rein leinenen, gedruckten **Schürzen** sind wieder vorräthig.
Wwe. Weinrich (N. Anforge).
Hirschberg, Garnlaube 24.

11248. Ein sechsoctaviger, noch ziemlich guter **Flügel** steht Familienverhältnisse halber für 50 Thaler zu verkaufen.
Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

11266. Ein noch ganz guter, zweispänniger, ausgeschlagener und mit Lederfitzen versehener **Spazierschlitten** steht zum Verkauf bei **Karl Walter** in Friedeberg a/Q.

Eine **noch fast neue Ladeneinrichtung**
zu **Spezereiwaaren** ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten. 11232.

11250 Ein guter **Wachhund** (dänischer Schafhund), der auch zum Vieh gut, ist billig zu verkaufen beim Hofewächter **Heilmann** auf Dominium Schildau.

Der Liqueur „Daubitz"*) und seine Wirkungen.

Da ich seit längerer Zeit an einer hartnäckigen Krankheit litt, wobei sich der Appetit und Stuhlgang fast ganz verlor, wurde mir der **Daubitz-Liqueur***) aus der Niederlage des Herrn Gastwirth **Zöllner** zu Ullersdorf a. Q. empfohlen. Ich brauchte denselben, und jetzt, nachdem ich einige Flaschen dieses Liqueurs getrunken, **haben sich meine Uebel bedeutend gemindert.** Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß
Milde, Polizeidiener.
Naumburg a. Quais, 26. Juli 1866.

*) Der Liqueur ist zu haben bei:
Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**
Friedeberg/Q., **C. A. Tietze.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **G. Gebhard.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Liebau: **J. F. Machatscheck.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Nathmann.**
Schmiedeberg: **Chr. Golibersuch.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
11216.

Verbesserten Koruenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
⅛ Paket 10 sgr., ⅛ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt**, die ½ Fl. 10 sgr., die ¼ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg,**
" " **Apotheke** zu **Warmbrunn**
11921. und " " **Apotheke** zu **Löhn.**

Die ausgezeichneten Wirkungen des Anatherin-Mundwassers von Dr. J. G. Popp in Wien*) werden neuerdings wieder durch folgendes Schreiben bestätigt.

Herrn Dr. Popp, Wohlgeboren.

Sehr geehrter Herr!

Seit vielen Jahren litt ich an sehr **heftigen Zahnschmerzen**, besonders, wenn ich mich dem geringsten Luftzuge aussetzte. Am allerwenigsten durfte ich wagen, beim Säubern der Zähne eine Bürste zu gebrauchen, somit konnte ich natürlich nicht verhindern, daß sich der ärgste Feind, der Weinstein, ansetzte, welcher mir die noch wenig guten Zähne auch zu vernichten drohte. Viele meiner Bekannten gaben mir den Rath, Ihr **Anatherin-Mundwasser** zu gebrauchen, welches ich, aufrichtig gesagt, des hohen Preises wegen noch nicht versucht hatte.

Bis jetzt habe ich drei Flaschen Ihres vortrefflichen Mundwassers gebraucht, u. ich kann nicht umhin, Ihnen meinen wärmsten Dank für die außerordentlich gute Wirkung desselben auszusprechen; auch kann ich allen ähnlich Leidenden dies wohlthätige Mittel nicht genug empfehlen. 11217.

Berlin. Sophie Schöneberg geb. Rensdorf, Lützowerwegstraße.

*) Zu haben bei Fr. **Hartwig**, Hoffriseur i. Hirschberg, innere Schildauerstraße.

10288. Alle Sorten **Heilstroh, Futter** und **Streustroh** hat abzugeben

Louis Pleßner,
Ackerbesitzer in Jauer.

Ihre gefl. Beachtung!

10117. Ihr vielfach angefochtenen Zweifel in der Wirkung der ächten, preuß. Bleicherung gereinigten

Frankfurter 13l. Frankfurter Stadt-Bolletie

sind fest vortheilhaft und beschäftigt in Grünen, Gelben, Blauen und auch Rothen **Original-Loosen** in Frankfurt a. Main.

Joh. H. Sternberg,

Preis per ½ Thl. 3. 13 Sgr.
½ Thl. 1. 23 Sgr. ¼ 26 Sgr.
¼ 13 Sgr.

Ziehung 1. Cl.: am 13. und 13. Dezember a. c.

Ziehungs-Pläne gratis. Desgleichen jede gewünschte Auskunft.

Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

Gummi-Unterlagen-Stoff, glatter u. doppelt gewirkter, für Kinder und Kranke, bei

11150. **L. Gutmann.**

11221.

Für Wiederverkäufer.

Wegen Aufgabe meines **Tapisserie- und Posamentier-waaren-Geschäfts** verkaufe ich mein Lager von Zephyr-, Castor- und Mooswolle, Stick-, Häckel- und Nähseide, angef. Stickereien, Seelenwärmer ꝛc. unterm Einkaufspreise aus.

Paul Raschke in Görlitz, Marienplatz 2.

Pa. pensilvanisches wasserhell Petroleum, in Original-Fässern,
Pa. Solaröl in Ballons, Beides zu den allerbilligsten Preisen, empfiehlt

11274. **F. A. Neimann.**

11134. Sehr starkes hartes **Reißig** ist nunmehr wieder vorräthig; ebenso einige Schock birkene **Deichsel-Stangen** bei Schmiedeberg. **Brucauff**, Vorwerksbesitzer.

11133. Einen noch neuen, braunen **Kachelofen** mittler Größe verkauft **A. Korb** am Schildauer Thore.

11238 **Stubendeckenzeuge** und **Wachsbarchende** empfiehlt

Wwe. Weinrich (R. Anforge).
Hirschberg, Garnlaube 24.

Tannin-Balsam-Seife,

einzig wirksamstes Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr.,

7460. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

Für die Herren Aerzte.

11219 **Eine Electrisir-Maschine** ist billig zu verkaufen. Näheres Nr. 25, Garnlaube.

Gußeiserne Oefen

mit und ohne **Wasserpfannen**, sowie alle Sorten **Ofenröhren** empfiehlt billigst

11072. **Julius Mattern** in Schönau.

250,000 fl. Hauptgewinn.

11083. **Nur fl. 1¾ oder Rthlr. 1, prß. Crt.** kostet ein **halbes Loos** zu der von der Regierung gegründeten und garantirten

großen Capitalien-Verloosung.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender **einen Ziehung effectiv** gewonnen werden müssen:

fl. 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 2mal 5000, 3mal **2000,** 6mal **1000,** 15mal **500,** 30mal **400** ꝛc. ꝛc.

Die Ziehung findet am 1. December 1866 statt.

Zu diesem interessanten Glücksspiele kostet für obige Ziehung gültig:

1 halbes Loos	fl. 1. 45.	o.	Thlr. 1.	
2 halbe oder 1 ganzes Loos	„ 3. 30.	„	„ 2.	
12 „ „ 6 ganze Loose	„ 17. 30.	„	„ 10.	
28 „ „ 14 „ „	„ 35. —	„	„ 20.	

Gef. Aufträge hierauf werden gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme gewissenhaft und sorgfältigst ausgeführt, Verloosungspläne den Bestellungen beigeschlossen und die Ziehungslisten den Theilnehmern unentgeldlich zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

Heinrich Bach,
Handlungshaus in **Frankfurt a. M.**

11299 **Großer Ausverkauf. Markt 7.**
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich 30 St. Sopha's von 5 rtl. an, Spiegel in allen Größen, 10 Dtzd. Stühle, Tische, Schränke u. s. w. Mahagoni-Möbel, worunter ein Silberschrank, ein guter Kirschbaumflügel, eine eiserne Kasse, Roßhaare, Bettfedern zu auffallend billigen Preisen. **M. Levi, Markt 7.**

11224. Eine **Drehbank**, mit dem dazu gehörigen Werkzeug, ist zu verkaufen.
L. Geisler, Schmiedemeister in Goldberg.

11285. Ein eleganter, wenig gebrauchter **Pony-Schlitten** sowie Geläut mit Roßschweifen steht zum Verkauf bei
Aschenborn in Hirschberg.

Marinirte und geräucherte Heringe stets frisch bei 11277. **F. A. Reimann.**

L. Püchler
empfiehlt beste türkische Pflaumen, Band-, Faden- u. Figur-Nudeln, Eiergräupchen, Macaroni, Sago, Gries u. Graupen zu stets billigen Preisen. 11294.

Kauf-Gesuche.

Leinsaamen und Flachs
kauft und zahlt dafür die höchsten Preise 11320.
Friedeberg a. Q. **H. Matthäus.**

11372. Rohes Handgarn,
leere Weinflaschen
kauft zu den höchsten Preisen **Oswald Heinrich,**
vorm. G. A. Gringmuth.

Zu vermiethen.

9200. Die **Parterre-Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen. **Schwahn.**

11257. Das **Hinterhaus** ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei Wittwe **Liedl** in Warmbrunn.

11236. Eine Stube ist zu vermiethen Kürschnerlaube 15.

11212. **In der Schützenstraße**
(im Hause des Major von Mosch) ist eine **Wohnung** von 3 Stuben, Küche nebst Zubehör, umzugshalber sofort billig zu vermiethen.

11316. Eine **Stube** nebst Kammer im dritten Stock ist zu vermiethen bei **Carl Klein,** Langstraße.

11278. Freundlich möblirte **Wohnungen** sind wegen Versetzung der bisherigen Miether anderweit zu vergeben u. baldigst zu beziehen beim Kaufmann **Reimann.**

Personen finden Unterkommen.

11342. **Mehrere Schneidergesellen** finden Beschäftigung bei **W. Meyer.**

11352. Ein **Schneidergeselle** findet Arbeit beim Schneidermstr. **Menzel** zu Seiffersdorf.

11383. Ein **Schuhmachergeselle,** der gute Arbeit macht, findet dauernde Arbeit und guten Lohn beim Schuhmachermst. **O. Stephan** in Petersdorf neben der Brauerei.

30—40 tüchtige Schlosser- und Schmiedegesellen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Franko-Adressen **M. M.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen. 11230.

11229. Ein verheiratheter **Kutscher,** womöglich Kavallerist, findet zum Neujahr 1867 dauerndes und gutes **Unterkommen** beim Inspector **Jähne** in Rudelstadt.

11387. Ein tüchtiger **Haushälter** kann sich bald melden bei **Kadgien** im goldenen Schwerdt zu Hirschberg.

11074. **Ein Gartenknecht**
findet zum 1. Januar 1867 Stellung auf dem Dominium Maltsch bei Jauer.

11249 **3 Arbeiterfamilien** können zum Neujahr 1867 beim Dominium Schildau Unterkommen finden; außer freier Wohnung wird Holz und Lein- und Kartoffel-Beete gewährt.

10881. Das Dom. **Heiland-Kauffung** bei Schönau sucht einen **Ochsenfuttermann** und einen **Ochsenknecht.**

10058. Ein gesittetes und bescheidenes **Dienstmädchen,** welches im Stande ist, Wäsche und einfache Küche zur Zufriedenheit zu besorgen, kann sich bei einer kinderlosen Herrschaft zum Dienstantritt am 1. Januar 1867 melden. Vierteljahr-Lohn 5 rtl. Näheres bei Herrn Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg.

11339. Eine **Köchin,** die auch die Hausarbeit verrichtet, wird zu Neujahr gesucht in No. 5 auf der Rosenau.

Eine unverheirathete Arbeiterin
findet bei gutem Lohn Beschäftigung bei
11332. **E. H. Kleiner** in Hirschberg.

Fleißige und ordentliche Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Gevert- und Schmidt'schen Teppichfabrik in Schmiedeberg. 11225.

Arbeiter weibl. Geschlechts von 10—40 Jahr alt können 200 in einer neu etablirten **Seidenfabrikation** (nicht Weberei) in **Schmiedeberg,** wo nur rohe weiße Seiden zur Verarbeitung kommen, für einen **festen** Tagelohn von 4—6 Sgr. nach Talent des Arbeiters beschäftigt werden; die Arbeit ist leicht, reinlich und nicht anstrengend, nur gutes Augenlicht erforderlich. Ohngefähr in 4 Wochen soll die Beschäftigung beginnen und wollen sich die Arbeiterinnen beim Kaufmann **Hollender im Comptoir oder Laden** melden.
Schmiedeberg, den 15. November 1866. 10459

11261. Eine zuverläßige **Kinderfrau** kann sich zum baldigen Antritt melden bei Hebamme **Conrad.**

11381. Eine **Köchin** und ein **Kindermädchen** können sich melden bei **C. Nelde,** Conditor.

Personen suchen Unterkommen.

11270. Ein unverheiratheter **Oeconom**, durch den Feldzug brodlos, in allen Branchen erfahren und gut empfohlen, sucht sofort oder Neujahr 1867 Stellung. Zu erfahren bei **L. A. Thiele** in Greiffenberg i. Schl. franco.

11291. Ein junger **Kaufmann**, ebensowohl Verkäufer als ganz besonders Spediteur, der doppelt italien. Buchhaltung u. der nöthigen Correspondence vollständig mächtig, sucht zu baldigem Antritt oder 2. Januar 1867 eine Stelle als Buchhalter oder Commis, wozu ihm die besten Zeugnisse empfohlen zur Seite stehen.

Gütige Offerten werden unter Chiffre **A. B.** per Adresse Herrn **Edmund Brendel** in Liegnitz erbeten.

11318.

Ein Müllermeister

mit guten Zeugnissen versehen, verheirathet, 30 Jahr alt, welcher auch mit Buchführung vertraut ist, sucht als Werkführer, gleichviel ob in einer Dampf- oder Wassermühle, eine sofortige Anstellung. Adresse: H. K. poste restante Friedeberg a. Q.

11213. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches die Wirthschaft erlernen und sich namentlich im Kochen vervollkommnen will, sucht Ostern künftigen Jahres ein Unterkommen, ob auf dem Lande oder in der Stadt ist gleich. Gehalt wird nicht beansprucht, doch wird auf humane Behandlung gesehen. Näheres bei

Högelheimer in Forst i./L.

Lehrlings-Gesuche.

11290. Ein gesitteter Knabe von außerhalb, der **Uhrmacher** werden will, kann sich bei dem Uhrmacher **Jul. Beyer** in Hirschberg melden.

10687. Einen auch zwei Knaben nimmt bald in die Lehre **Herrmann Radeck,** Gelbgießermstr.

Goldberg im November 1866.

11179. Ein Knabe findet als Raddreher ein Unterkommen beim Seilermeister G. Langer, Schützenstraße.

Gefunden.

11233. Ein gefundener silberner **Fingerhut** ist abzuholen beim Diener der Frau Hauptmann von Förster.

11235. Ein **Pudel** hat sich eingefunden und kann derselbe gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in den Sechsstädten Nr. 20.

11345. Ein **Hut,** gefunden im Heidewasser, ist abzuholen im Schloß zu Warmbrunn.

11347. Ein zugelaufener **Hund** ist binnen 8 Tagen abzuholen in Nr. 215 zu Bobertöhrsdorf.

11279. Ein kleiner gelber **Pudelhund** mit langer Ruthe hat sich zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten beim

Gastwirth **Geniesser** zu Nieder-Wolmsdorf bei Bolkenhain.

11344. Ein schwarzer **Hund** mit kurzer Ruthe hat sich gefunden in Nr. 201 zu Tiefhartmannsdorf.

11357. Ein zugelaufener schwarz und brauner **Hund** kann abgeholt werden in No. 4 zu Schildau gegen Erstattung der Kosten.

Verloren.

11343. Vermißt wird ein **grünseidener Regenschirm** u. ist gegen gute Belohnung abzugeben Herrenstr. 23 im 3. Stock.

11292. **Verloren!**

Ein kleiner schwarzer **Wachtelhund,** auf den Namen Alp hörend, ist abhanden gekommen. Wer mir zu dessen Wiedererlangung behülflich, erhält eine gute Belohnung.

Hirschberg. **Kosche.**

Gestohlen.

11255. **10 Thlr. Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher mir am 2. Novbr. d. J. Abends von 9 bis 10 Uhr von einem meiner Frachtwagen eine ganz neue **Drillichplane,** dreimal mit **F. H.** bezeichnet, und eine neue **Unterplane** von Seehanf gestohlen hat, so nahmhaft macht, daß ich ihn darüber gerichtlich belangen kann. **F. Heidrich,** Schützenstraße.

Geldverkehr.

1500 Thaler werden auf ein **Grundstück** gesucht.

Von wem? sagt die Expedition des Boten. 11234.

11358. **400 Thaler** werden zur ersten Hypothek womöglich bald gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

10989. Auf sichere Hypothek werden bald oder bis Neujahr **1000 Thlr.** gesucht. Näheres zu erfragen bei **Robert Friebe** in Hirschberg.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

Einladungen.

11304. **Gruner's Felsenkeller.**

Mittwoch den 28. November

Viertes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Billets zum Abonnements-Preise sind stets in meiner Wohnung u. Abends an der Kasse zu haben.

J. Elger, Musik-Director.

11333. **Tschirch's Restauration**

in Straupitz.

Sonntag, als den 25. November, ladet zu Gänse- und Entenbraten, sowie zu frischen Pfannenkuchen ergebenst ein d. O.

Zur Kirmes

auf Montag den 26. d. ladet ergebenst ein [11382]

F. Rüffer in Giersdorf.

Gasthof zu den „drei Bergen."

Mittwoch den 28. November 1866:

CONCERT

mit Streich-Instrumenten,

ausgeführt von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt.**

Anfang 7 Uhr. Entree 7½ Sgr.

Billets à 5 Sgr. sind beim Conditor Herrn Edom und in den „drei Bergen" bei Herrn Bielhauer bis Mittwoch 12 Uhr zu haben. 11135.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

11303. Auf mehrseitigen Wunsch sollen im Laufe der Winter-Saison 4 Abonnements-Concerte stattfinden. Das Nähere durch die herumcirculirende Subscriptions-Liste, welche zu geneigter Beachtung bestens empfohlen wird. Wenn das erste Concert stattfindet, wird in nächster Nummer dieses Blattes bekannt gemacht werden. **J. Elger,** Musik-Director.

11371. Zum **Wurstpicknick** und **Hahnschlagen** auf Montag den 26. d. ladet Freunde und Gönner ergebenst ein

Lippmann in Ober-Giersdorf.

11380. **Dienstag den 27. November**
ladet zum 1. **Gesellschaftskränzchen** in die Freundlichkeit nach Alt-Kemnitz ergebenst ein:
Der Vorstand.

11364. **Zur Kirmes**

auf Montag den 26. Nov. lade ich hiermit geschätzte Freunde und Gönner freundlichst ein. Für Gänse-, Enten-, Hasen- u. andere Braten, sowie hausbackenen Kuchen wird bestens gesorgt sein. **R. Böhm** im schwarzen Roß.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 22. November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 20 —	3 14 —	2 17 —	1 28 —	1 1 —
Mittler	3 10 —	3 2 —	2 10 —	1 23 —	1 — —
Niedrigster	3 1 —	2 23 —	2 4 —	1 20 —	— 24 —

Erbsen: Höchster 3 rtl.

Schönau, den 14. November 1866.

Höchster	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	1	—	—
Mittler	3	3	—	3	—	—	2	6	—	1	20	—	—	29	—
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	4	—	1	18	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Volkenhain, den 19. November 1866.

Höchster	3	10	—	3	4	—	2	12	—	1	29	—	1	—	—
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	9	—	1	27	—	—	29	—
Niedrigster	2	29	—	2	22	—	2	6	—	1	24	—	—	27	—

Breslau, den 21. November 1866.
Kartoffel-Spiritus à p. 100 Qrt. bei 80% Tralles 1000 17½ B.

Breslauer Börse vom 21. November 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Bf.	Brief.	Geld.
Ducaten		—	95¼
Louisd'or		—	110¼
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito		81 1/12	80 7/12
Oesterr. Banknoten		79 11/12	79 5/12
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	104¼	—
Preuß. St.-Anleihe	4½	99	—
Preuß. Anleihe	4½	99	—
dito	4	89⅝	—
Staats-Schuldscheine	3½	85	—
Prämien-Anleihe 1855	3½	120¾	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Credit-Pfdbr.	4	89½	—
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3½	87¼	86¾
dito Litt. A.	4	95¼	—
dito Rust.	4	94¾	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Bf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	94⅞	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	95¼	—
dito	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	93⅛	91⅞
Posen. dito	4	89⅛	89
Eisenb.-Prior.-Act.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	89	—
dito	4½	93 5/12	—
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	89	—
dito E.	3½	79	—
dito F.	4½	93⅛	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Ind. Eisenbahn-Staats-Anl.	Bf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	141⅜ B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	173¾ B.
dito B.	3½	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	52¼ G.
Oppeln-Tarnowitzer	5	75½ 76 bz.
Fr. W. Nordbahn A.	4	81⅛ G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	75½ ⅝ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	60⅝ G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	53 bz.
Oestr. L. v. 60	5	64¾ B.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		40 B.
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	54 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)